

Das Qualitätsmanagement-Verfahren „Menschenrechte-QM-V^{®1}“

Ein Qualitätsmanagement-Verfahren zum Schutz der Menschenrechte fördert global die Lebensqualität anhand organisatorischer Reformen

Inhalt:

1. Zur Bedeutung und Funktion der Bildungsförderung.....	1
2. Grundlagen, Ausrichtung und Eigenarten des Verfahrens	3
2.1 Die Dimensionen des Verfahrens: Thematik und inhaltliche Ausrichtung	6
2.1.1 Kollegialität: Hilfreiche gegenseitige Unterstützung vs. destruktives Gegeneinander	6
2.1.2 Persönliche Identifikation mit den zu bewältigenden Aufgabenstellungen.....	7
2.1.3 Leistungsanforderungen und der Umgang damit.....	7
2.1.4 Werte und Normen. Zu berücksichtigen sind deren Auswirkungen/ Folgen.....	7
2.1.5 Demokratische Partizipation.....	8
2.1.5.1 Konstruktive freiheitlich-demokratische Partizipation wird von Herrschaftsstrategien wie Machterweiterungsbestrebungen und „Regulierungswut“ be- und verhindert.....	10
2.2 Zu berücksichtigen sind motivationale Gegebenheiten sowie Überzeugungen, Werthaltungen und Handlungsstrategien.....	14
2.2.1 Quellen der Motivation zu aktivem Handeln.....	14
2.2.2 Auswirkungen von Überzeugungen, Werthaltungen und Handlungsstrategien	16
3. Generelle Erkenntnisse zu den Eigenarten und der Produktivität von Organisationen	17
3.1 Verheerendes juristisches Handeln konnte vorherrschend werden	21
4. Das Qualitätsmanagement-Verfahren „Menschenrechte-QM-V [®] “ verhilft zu konstruktiven organisatorischen Reformen und Korrekturmaßnahmen	22
4.1 Hinweise zu geschichtlichen Entwicklungen, zur Bedeutung und zur Funktion der Menschenrechte	24
4.2 Zum Allgemeinwohl verhilft bewusst <i>selbstverantwortliches</i> Handeln zugunsten optimaler eigener Zufriedenheit sowie derjenigen aller anderen Menschen	29
4.3 Naturwissenschaftlich fundierte naturkundliche Bildung ermöglicht eine dem Allgemeinwohl dienende Organisation „himmlischen“ Miteinanders auf der Erde.....	30
5. Zur zweckdienlichen Nutzung des Qualitätsmanagement-Verfahrens „Menschenrechte-QM-V [®] “ sind kooperative Vorbereitungsmaßnahmen erforderlich und hilfreich.....	31

1. Zur Bedeutung und Funktion der Bildungsförderung

Die wichtigsten Ressourcen des menschlichen Potentials² zur befriedigenden Bewältigung von Herausforderungen und Problemen beruhen auf der naturkundlichen Bildung der Bevölkerung und naturwissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung (Forschung).³ Indem alle Menschen, insbesondere auch die rechtswissenschaftlich, politisch und unternehmerisch Tätigen, mit dieser Tatsache gründlich vertraut gemacht werden und selbstkritisch die hier verfügbaren Verfahren zur

¹ „Menschenrechte-QM-V“ ist seit dem 14.08.2018 eine eingetragene Marke beim Deutschen Patent- und Markenamt.

² Thomas Kahl: Zur Achtung und zum Schutz der Unantastbarkeit der Würde des Menschen gehören personale Reife und Weisheit. Auch buddhistische Lamas (Mönche) erstellten dazu hilfreiche Anregungen. S. 1 f. www.imge.info/extdownloads/Zur-Achtung-der-Unantastbarkeit-gehoren-Reife-und-Weisheit.pdf

³ Thomas Kahl: Naturkunde und Naturwissenschaftlichkeit sind grundlegend, um für das Allgemeinwohl zu sorgen. <http://www.imge.info/extdownloads/Naturkunde-Naturwissenschaftlichkeit.pdf>

© Thomas Kahl: Das Qualitätsmanagement-Verfahren „Menschenrechte-QM-V®“. Ein Qualitätsmanagement-Verfahren zum Schutz der Menschenrechte fördert global die Lebensqualität anhand organisatorischer Reformen. IMGE-Publikationen 2023. FB 6: Entwicklung wissenschaftlicher Verfahren. www.imge.info

Erfolgskontrolle und zur Steigerung der Lebensqualität kontinuierlich zugunsten des nachhaltigen Wohles aller Menschen nutzen und verbessern, lässt sich weltweites friedliches Zusammenleben sowie die Verwirklichung aller SDGs der UN-Agenda 2030 erreichen.

Eine wegweisende Aussage zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen hatte 1964 der Pädagoge und Theologe Georg Picht formuliert:

„Wenn das Bildungswesen versagt, ist die ganze Gesellschaft in ihrem Bestand bedroht.“⁴

So, wie auch Pichts Freund, der Physiker Carl Friedrich von Weizsäcker⁵, für den 1970 das Starnberger „Max-Planck-Institut zur Erforschung der Lebensbedingungen der wissenschaftlich-technischen Welt“ gegründet worden ist, war Picht interdisziplinär-fachübergreifend ausgerichtet, nicht in erster Linie auf die deutschen Gegebenheiten hin national, sondern in universalpragmatischer Weise kosmopolitisch-global:

„Die Erfahrungen der NS-Zeit und die Bedrohung durch einen atomaren Krieg, die er schon 1939 mit Weizsäcker diskutiert hatte, machten die Frage der Verantwortung zu seinem Kernthema, das in allen seinen Arbeiten präsent ist und in dem auf Adorno, zu dem er insbesondere in der Philosophie der Kunst ein positives Verhältnis hatte, anspielenden Buchtitel „Philosophieren nach Auschwitz und Hiroshima“ explizit zum Ausdruck kommt. So war Picht einer der ersten, der schon in den 1960er Jahren von der globalen Bedrohung sprach und eine globale Verantwortung einforderte.“⁶

„In weiser Voraussicht hatten Theodor W. Adorno und experimentell-sozialwissenschaftlich arbeitende Kolleg*innen in diversen Formulierungen sinngemäß gefordert, dass sich „Auschwitz“ nie wiederholen dürfe.“^{7,8}

Auch in diesem Sinne sagte Roman Herzog 1997 als Bundespräsident in seiner „Ruck-Rede“:

„Wir haben kein Erkenntnisproblem, sondern ein Umsetzungsproblem. [...] Bildung muss das Mega-Thema unserer Gesellschaft werden. Wir brauchen einen neuen Aufbruch in der Bildungspolitik, um in der kommenden Wissensgesellschaft bestehen zu können. [...] Also müssen wir Teil einer lernenden Weltgesellschaft werden, einer Gesellschaft, die rund um den Globus nach den besten Ideen, den besten Lösungen sucht.“

Dringend notwendig sind Maßnahmen zur Bildungsförderung, die *beweisbar* konstruktiv und nachhaltig die sachkundige Bewältigung der heutigen weltweiten Herausforderungen unterstützen – insbesondere bezogen auf die klimatischen Veränderungen, den Schutz aller natürlichen Lebensgrundlagen (Ressourcen) und auf *zufriedenstellende* Formen der Zusammenarbeit (Kooperation) aller Staaten, Wirtschaftsunternehmen sowie sonstigen Institutionen und Organisationen. Längst konnte geklärt werden, wie sich kriegerisches Gegeneinander vermeiden und überwinden lässt.⁹

⁴ Georg Picht: Die deutsche Bildungskatastrophe. Zwei Millionen Schüler mehr – Woher sollen die Lehrer kommen? In: Christ und Welt 31.01.1964, Nr. 5, S. 3.

⁵ https://de.wikipedia.org/wiki/Carl_Friedrich_von_Weizsäcker

⁶ https://de.wikipedia.org/wiki/Georg_Picht https://de.wikipedia.org/wiki/Theodor_W._Adorno

⁷ Adorno betonte: „Die Forderung, dass Auschwitz nicht noch einmal sei, ist die allererste an Erziehung.“

Theodor W. Adorno: Erziehung nach Auschwitz. 1966 <https://www.zeit.de/1993/01/erziehung-nach-auschwitz>
Erziehung nach Auschwitz, Erziehung zur Mündigkeit. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 1. Auflage 1971

⁸ Thomas Kahl: „Auschwitz“ ist überall aktuell. In: Thomas Kahl: „Auschwitz“ sollte sich nie wiederholen. Wie menschenwürdiges Zusammenleben weltweit gelingt. S. 1.

www.imge.info/extdownloads/AuschwitzSollteSichNieWiederholen.pdf

⁹ Thomas Kahl: Hinweise zu friedfertigem Umgang. Alle Staatsregierungen sollten ihre vertragsrechtlichen Verpflichtungen gegenüber den Vereinten Nationen ernst nehmen und erfüllen

www.imge.info/extdownloads/Hinweise-zu-friedfertigem-Umgang.pdf

Thomas Kahl: Die Politik der deutschen Bundesregierungen sollte sich an der Friedensvision der Vereinten Nationen ausrichten. Es gibt eine einheitliche Rechtsordnung für die Menschen in allen Staaten der Erde.

www.imge.info/extdownloads/Die-Politik-der-deutschen-Bundesregierungen.pdf

Thomas Kahl: Die bisherige Form von Politik geht zu Ende. Ab sofort geht es um verlässlichen Frieden, Sicherheit und Wohlstand für alle Menschen auf der Erde. Ein Beitrag anlässlich der Herbsttagung des Versöhnungsbundes am 27./ 28.11.2020: „Wenn sie sagen »Friede & Sicherheit«“ Die innere Logik des Friedens.

Dazu kann und soll insbesondere die Achtung und der Schutz der Unantastbarkeit der Menschenwürde und der Menschenrechte verhelfen. Dafür zu sorgen wird seit Jahrtausenden von Weisheitslehrern empfohlen – beispielsweise von Lao Tse, Konfuzius, Gautama Buddha, Jesus von Nazareth: Das Eintreten von Schädigungen aller Art soll möglichst vermieden werden, damit es allen Menschen auf der Erde gut gehen kann. An diese Tradition wurde nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs (1945) angeknüpft – mit der Gründung der Vereinten Nationen sowie der Verabschiedung des Grundgesetzes.¹⁰

Angesichts vielfach unzulänglicher Bildung und Sachkenntnis (know-how) benötigen Lehrende, außerdem politisch, juristisch, journalistisch und unternehmerisch Engagierte, gründlichere Vertrautheit mit dem, was es mit diesem Allgemeinwohl-Konzept auf sich hat und was im Hinblick darauf zugunsten des Schutzes des Lebens zu tun ist.¹¹ Um dazu beizutragen, dass die hier in Westdeutschland erkennbaren Defizite behoben werden, war 1951 das Hamburger UNESCO-Institut gegründet worden. Dessen Initiativen haben u. a. zu den PISA-Studien geführt.¹²

Zu darauf ausgerichteten Bildungsförderungsmaßnahmen konnten Forschungsprojekte verhelfen, die mich seit den 1970er Jahren zur Erstellung eines Qualitätsmanagement-Verfahrens motiviert haben. Als herausragend bedeutsam erwiesen sich dazu Befunde zum sozialen Lernen, die im Rahmen des „Harvard Project Physics“ ermittelt worden sind.¹³

Dieses Verfahren ermöglicht die Ermittlung (= Messung) des Ausmaßes der tatsächlichen Beachtung und Einhaltung der Menschenrechte bzw. der Unantastbarkeit der Menschenwürde. Zugleich liefert es hilfreiche Hinweise *zugunsten beständiger Steigerungen dieses Ausmaßes*. Anhand von Anwendungssoftware (Apps) lässt es sich jederzeit weltweit kostengünstig einsetzen, insbesondere zur Evaluation der Qualität von Unterrichts- und Ausbildungsangeboten, sowohl für face-to-face- als auch für alle Varianten von distance (remote) education and working conditions („home office“).¹⁴

2. Grundlagen, Ausrichtung und Eigenarten des Verfahrens

Das Ausmaß tatsächlicher Beachtung und Einhaltung von Menschen- und Grundrechten lässt sich in regelmäßigen und systematisch angelegten Befragungen (über Interviews, Fragebögen, Apps) *standortspezifisch* detailliert und differenziert ermitteln. Weil „nur Erfahrung evident

www.imge.info/extdownloads/Die-bisherige-Form-von-Politik-geht-zu-Ende.pdf

¹⁰ Thomas Kahl: Das Projekt „Demokratie global gemäß dem Grundgesetz verwirklichen!“ Eine Erinnerung an demokratische Politikkultur gemäß dem Rule of Law.

www.imge.info/extdownloads/DasProjektDemokratieGlobalGemaessDemGrundgesetzVerwirklichen.pdf

¹¹ Thomas Kahl: Der Schutz des Lebens auf der Erde. Die *freiheitlich-demokratische* globale Rechtsordnung verhilft zu weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit.

www.imge.info/extdownloads/DerSchutzDesLebensAufDerErde.pdf

¹² Thomas Kahl: Initiativen des Hamburger UNESCO-Instituts zur Förderung menschenwürdiger demokratischer Vorgehensweisen. www.imge.info/extdownloads/InitiativenDesHamburgerUNESCOInstituts.pdf

¹³ Siehe hierzu die Angaben unter Fußnote 21.

¹⁴ Arthur J. Cropley and Thomas N. Kahl: Distance education and distance learning: Some psychological considerations. In: Distance Education 4 (1983), No.1., pp. 27-39. https://www.researchgate.net/publication/249016646_Distance_education_and_distance_learning_Some_psychological_considerations
www.imge.info/extdownloads/Distance-education-and-distance-learning.pdf

Thomas N. Kahl and Arthur J. Cropley: Face-to-face v. distance learning: Psychological consequences and practical implications. In: Distance Education 7 (1986), No.1, pp. 38-48. https://www.researchgate.net/publication/233151632_Face-to-face-versus-distance-learning_Psychological_consequences_and_practical_implications
www.imge.info/extdownloads/Face-to-face-versus-distance-learning.pdf

ist“¹⁵, erfolgen die Antworten der Befragten jeweils aufgrund ihrer aktuellen Wahrnehmung, ihres persönlichen Erlebens, ihrer individuellen Erfahrungen angesichts der konkreten Gegebenheiten am jeweiligen Ort.¹⁶

Die Ergebnisse solcher Befragungen können den Befragten sowie Außenstehenden wertvolle Anregungen geben, um gezielt Maßnahmen durchzuführen, die am jeweiligen Standort zur kontinuierlichen Verbesserung des Ausmaßes der Beachtung und Einhaltung der Menschen- und Grundrechte, der Lebensqualität sowie der Produktivität von Institutionen und Organisationen führen können und sollen. Hierbei geht es somit nicht nur darum, zu erfassen, welche Leistungen, Fähigkeiten, Kompetenzen angesichts der vorherrschenden Gegebenheiten erreicht werden (konnten), also um deren Stand, deren Niveau. Zusätzlich, sogar vorrangig, geht es um die Ermittlung und Darstellung (= die Diagnose) der Bedingungen, der Ursachen, die zu diesen Resultaten (Stand, Niveau) geführt haben. Das Erkennen dieser Grundlagen ermöglicht die Einleitung von Maßnahmen, die zunehmend bessere Resultate erreichbar werden lassen. Indem kompetentere, überzeugendere, entspanntere und effektivere Methoden des Vorgehens entwickelt, vermittelt und angewandt werden, kann das sogar anhand von deutlich weniger Aufwand, Anstrengung, Stress gelingen, also mit mehr Leichtigkeit.¹⁷

Auf dazu zweckdienliche Lehr-, Lern-, Aus-, Fort- und Weiterbildungsmethoden gehe ich an anderer Stelle ein.¹⁸ Um deren Eigenarten und Funktionen (= Qualität) verstehen und einsehen

¹⁵ „Einzig Erfahrung ist evident. Erfahrung ist die einzige Evidenz. Psychologie ist der Logos der Erfahrung. Psychologie ist die Struktur der Evidenz, und deshalb ist Psychologie die Wissenschaft der Wissenschaften.“

Ronald D. Laing: Phänomenologie der Erfahrung. Edition Suhrkamp 1969, S. 12.

Siehe hierzu ferner: Thomas Kahl: Die Psychologie als Grundlage aller Wissenschaften

www.imge.de/die-arbeitsgrundlagen-des-instituts/die-psychologie-als-grundlage-aller-wissenschaften/index.php

Thomas Kahl: Psychologie kann Gesellschaften in schwierigen Zeiten helfen. Beiträge zu optimaler Lebensgestaltung und friedlicherem Miteinander.

www.imge.info/extdownloads/Psychologie-kann-Gesellschaften-helfen.pdf

¹⁶ Zu den Vorarbeiten der Erstellung dieses Qualitätsmanagement-Verfahrens gehörte: Thomas N. Kahl, Monika Buchmann, Erich H. Witte: Ein Fragebogen zur Schülerwahrnehmung unterrichtlicher Lernsituationen. In: Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie 9 (1977), H. 4, S. 277-285. https://www.researchgate.net/publication/368275722_Ein_Fragebogen_zur_Schulerwahrnehmung_unterrichtlicher_Lernsituationen#fullTextFileContent

¹⁷ Beispiele hierzu siehe:

Thomas N. Kahl: Reduzierung der Lehrer-Arbeitsbelastung durch Teilnahme an Fortbildungsangeboten. Thesenhafte Diskussionsanstöße. In: Hans-Georg Schönwälder (Hg.): Lehrerarbeit. Eine vergessene Dimension der Pädagogik. GEW-Forum. Herausgegeben von der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft. Freiburg/Br.: Dreisam-Verlag 1987, S.69-93. https://www.researchgate.net/publication/355381859_Reduzierung_der_Lehrer-Arbeitsbelastung_durch_Teilnahme_an_Fortbildungsangeboten_Thesenhafte_Diskussionsanstosse

Thomas Kahl: Praxisbezogene wissenschaftliche Forschung als Maßnahme zur Unterstützung politischer Instanzen bei der Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen. Ergebnisbericht einer universitären Fortbildungsmaßnahme mit dem gleichzeitigen Ziel, Arbeitslosigkeit und Sozialausgaben zu verringern. www.imge.info/ext-downloads/PraxisbezogeneWissenschaftlicheForschungAlsMassnahmeZurUntertuetzungPolitischerInstanzenBeiDerBewaeltigungGesellschaftlicherHerausforderungen.pdf

Thomas N. Kahl: Aussprache-Regeln. Zur produktiven Kommunikation unter Lehrern. In: schul-management 10 (1979), H.4, S. 53-56.

Thomas Kahl: Psychotherapie als Mittel, Bildungsmängel, Destruktivität und Arbeitsunfähigkeit zu überwinden: Sibylle (13), die Arbeit und der Teufel-Mythos. PsychotherapeutenFORUM - Praxis und Wissenschaft 5, (1998), H 5, S. 27-30

www.imge.info/extdownloads/Psychotherapie-Bildungsmaengel-Destruktivitaet-Arbeitslosigkeit.pdf

Thomas Kahl: Halt nachholen – wie? Aus einem haltlosen Kind wird ein richtiger Kerl. Der Therapieverlauf bei Christian (16), Frühgeburt. www.imge.info/extdownloads/HaltNachholenWieTherapieverlauf.pdf

¹⁸ Thomas Kahl: Wenn das Bildungswesen versagt, ist die ganze Gesellschaft in ihrem Bestand bedroht. Förderungsbedürftig sind friedfertige – nicht aber kriegerische – Grundhaltungen. Unsere persönliche „Identität“ ergibt sich in erster Linie aus dem, was angesichts unserer Möglichkeiten bewusst getan wird, anstatt aus unseren Herkunftsgegebenheiten. In: Thomas Kahl: Zur Achtung und zum Schutz der Unantastbarkeit der Würde des

© Thomas Kahl: Das Qualitätsmanagement-Verfahren „Menschenrechte-QM-V®“. Ein Qualitätsmanagement-Verfahren zum Schutz der Menschenrechte fördert global die Lebensqualität anhand organisatorischer Reformen. IMGE-Publikationen 2023. FB 6: Entwicklung wissenschaftlicher Verfahren. www.imge.info

(= emotional und mental nachvollziehen) zu können, ist das Aneignen gründlicher Vertrautheit mit dem zu empfehlen, was es mit der *Unantastbarkeit der Würde des Menschen* und den *UN-Menschenrechtskonventionen* auf sich hat. Nachweislich wurde das allzu vielen Menschen in Bildungseinrichtungen und über Massenmedien noch nicht zufriedenstellend – in hinreichend klarer Weise – vermittelt.¹⁹ Infolgedessen ist es hilfreich, die Gründe der Defizite sowie geeignete Mittel zu ihrer Überwindung (Korrektur) allgemein bekannt zu machen.²⁰

Auf den Grundlagen weltweiter empirischer Forschungsbefunde (1.) zum Sozialklima (insbesondere zum Lern-, Klassen-, Unterrichts-, Schul-, Arbeits-, Abteilungs- und Betriebsklima) und (2.) zur Förderung des sozial-emotionalen Lernens²¹ ließ sich ein ausgereiftes quantitatives Verfahren zu menschenrechtsgemäßigem Qualitätsmanagement erstellen.²² Ermitteltbare Diskre-

Menschen gehören personale Reife und Weisheit. Auch buddhistische Lamas (Mönche) erstellten dazu hilfreiche Anregungen. S. 16-32.

www.imge.info/extdownloads/Zur-Achtung-der-Unantastbarkeit-gehoren-Reife-und-Weisheit.pdf

¹⁹ Thomas Kahl: Machtpolitik und Rechtsordnung. Informationen zur staatsrechtlichen und zur menschenrechtlichen Ordnung. www.imge.info/extdownloads/Machtpolitik-und-Rechtsordnung.pdf

Thomas Kahl: Die Ursachen des Rechtsextremismus sind überwindbar. Seit 1945 weist die Charta der Vereinten Nationen den Weg dazu.

<http://imge.info/extdownloads/Die-Ursachen-des-Rechtsextremismus-sind-ueberwindbar.pdf>

Thomas Kahl: Naturkunde und Naturwissenschaftlichkeit sind grundlegend, um für das Allgemeinwohl zu sorgen. <http://www.imge.info/extdownloads/Naturkunde-Naturwissenschaftlichkeit.pdf>

²⁰ Dazu können (und mögen) folgende Texte beitragen:

Thomas Kahl: Hinweise zu friedfertigem Umgang. Alle Staatsregierungen sollten ihre vertragsrechtlichen Verpflichtungen gegenüber den Vereinten Nationen ernster nehmen und erfüllen.

www.imge.info/extdownloads/Hinweise-zu-friedfertigem-Umgang.pdf

Thomas Kahl: Zur Achtung und zum Schutz der Unantastbarkeit der Würde des Menschen gehören personale Reife und Weisheit. Auch buddhistische Lamas (Mönche) erstellten dazu hilfreiche Anregungen.

www.imge.info/extdownloads/Zur-Achtung-der-Unantastbarkeit-gehoren-Reife-und-Weisheit.pdf

Thomas Kahl: Menschenwürdige Formen der Handlungskorrektur. Das Menschen- und Grundrecht auf freiheitliche Sozialisierung. www.imge.info/extdownloads/Menschenwuerdige-Formen-der-Handlungskorrektur.pdf

²¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Soziales_Lernen

Kurt Lewin, Lippitt, R. and White, R.K. (1939). Patterns of aggressive behavior in experimentally created social climates. *Journal of Social Psychology*, 10, 271-301 <https://de.wikipedia.org/wiki/Führungsstil>

Anderson, Gary J. and Walberg, Herbert J.: Classroom Climate and Group Learning. *International Journal of the Educational Sciences* 2: 175-80; 1968.

Anderson, Gary J.; Walberg, Herbert J.; and Welch, Wayne W. Curriculum Effects on the Social Climate of Learning: A New Representation of Discriminant Functions. *American Educational Research Journal* 1969.

https://archive.org/stream/aboutprojectphys00fjam/aboutprojectphys00fjam_djvu.txt

https://archive.org/stream/ERIC_ED025424/ERIC_ED025424_djvu.txt

Thomas N. Kahl: Untersuchungen zu Variablen des Lernklimas In: Thomas N. Kahl: Unterrichtsforschung. Probleme, Methoden und Ergebnisse der empirischen Untersuchung unterrichtlicher Lernsituationen. Dissertation. Kronberg/Ts.: Scriptor Verlag 1977, S. 232-262

Karlheinz Ingenkamp (Hrsg.): Sozial-emotionales Verhalten in Lehr- und Lernsituationen. Bericht über die 34. Tagung der Arbeitsgruppe für empirische pädagogische Forschung in der DGfE vom 28. bis 30. 09. 1983 in Landau Pfalz. EWH Rheinland-Pfalz 1984. Beitrag von Thomas N. Kahl: Welche Informationen kann der Einsatz von Klima-Skalen einem Lehrer liefern? S. 93-104.

www.imge.info/extdownloads/Informationen-von-Klima-Skalen-fuer-Lehrende.pdf

L. Blöschl, Th. N. Kahl, A. Knapp, B. Lange, M. v. Saldern, U. Schmidt-Denter, W. Stangl, J. Tiedemann: Über methodische Probleme in empirischen Untersuchungen zum Sozialen Lernen. Eine Podiumsdiskussion während der Herbsttagung 1982 der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF) an der Universität Wien. In: *Gruppendynamik*. H. 4, 1984, S. 375–384.

Thomas N. Kahl: Students' social background and classroom behaviour. In: Husen, T., Postlethwaite, T. N. (eds.): *The International Encyclopedia of Education*. Pergamon, Oxford 1985, pp. 4890-4900.

www.researchgate.net/publication/263180267_Students'_social_background_and_classroom_behaviour

²² Thomas Kahl: 21 Thesen zu *Freiheit* als Grundlage von Leben, Können und Glück. Ein Beitrag zur politischen Bildung und zum Qualitätsmanagement aus naturwissenschaftlicher Sicht.

www.imge.info/extdownloads/21ThesenZuFreiheitAlsGrundlageVonLebenKoennenUndGlueck.pdf

panzen zwischen Ist- und Soll-Werten können konkrete Hinweise auf noch vorliegende Mängel sowie Empfehlungen zu deren erfolversprechender Behebung liefern.²³

Erfahrungsgemäß stoßen Maßnahmen der *eigenständigen* Datenlieferung sowie zum Durchführen von Korrekturen über Selbstreflexion, Selbststeuerung und Erfolgskontrollen – etwa gemäß kybernetischer Konzepte²⁴ – auf höhere Akzeptanz bei den davon betroffenen Bevölkerungsmitgliedern als Beobachtungen (Wahrnehmungen) Außenstehender sowie von *diesen* veranlasste, administrativ vorgenommene (verordnete), Korrekturmaßnahmen: Mit hochprofessionell *menschenwürdig-menschenrechtsgemäß* erstellten Selbsteinschätzungs- und Selbstkorrekturverfahren kann erreicht werden, dass (1.) das Informationelle Selbstbestimmungsrecht der Bevölkerungsangehörigen endlich sorgfältig ernstgenommen und respektiert wird²⁵ und (2.) dass problematische subjektive Empfindungen nicht mehr eintreten – etwa: man werde von anderen Personen willkürlich-despotisch „obrigkeitlich-autoritär“ fremdbestimmt sowie manipuliert. Folglich können die – zuweilen von berechtigtem Misstrauen ausgelöst – Widerstände und Sabotagestrategien gegen staatsseitig angeordnete Datenerhebungen entfallen. Erinnerung sei hier an das Volkszählungsurteil des Bundesverfassungsgerichts vom 15. Dezember 1983.²⁶

2.1 Die Dimensionen des Verfahrens: Thematik und inhaltliche Ausrichtung

Das Verfahren beruht auf Angaben bzw. Antworten zu fünf thematischen Bereichen. Die vier zuerst genannten Themenbereiche wurden aufgrund umfangreicher Testkonstruktionsprozesse als Ergebnisse von Faktorenanalysen ermittelt.²⁷

2.1.1 Kollegialität: Hilfreiche gegenseitige Unterstützung vs. destruktives Gegeneinander

Hier geht es um die Qualität des Umgehens unter denjenigen Personen, die miteinander kooperierend bzw. in weitgehender Unabhängigkeit voneinander Aufgaben auszuführen haben. Dazu gehören Angaben zum Ausmaß erlebter gegenseitiger Unterstützung und Förderung, sowie zu

Thomas Kahl: Qualitätsmanagement in Deutschland, Europa und weltweit. Die Entwicklung einer humanen Technologie für Global Governance.

www.imge.info/extdownloads/QualitaetsmanagementInDeutschlandEuropaWeltweit.pdf

Thomas Kahl: Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule zwischen dem Anspruch des Grundgesetzes und der Wirklichkeit. Eine entwicklungsgeschichtliche Betrachtung mit Hinweisen zur Auftragsbewältigung.

www.imge.info/extdownloads/DerBildungsUndErziehungsauftragDerSchule.pdf

Thomas Kahl: Problemregelungstechnologien können erlösend wirken: Der Lebensqualitäts-Index und das Rechtsprinzip der Subsidiarität. In: Thomas Kahl: Das Projekt „Demokratie global gemäß dem Grundgesetz verwirklichen!“ Eine Erinnerung an demokratische Politikkultur gemäß dem Rule of Law. S. 9-15.

www.imge.info/extdownloads/DasProjektDemokratieGlobalGemaessDemGrundgesetzVerwirklichen.pdf

²³ Thomas Kahl: Welche Informationen kann der Einsatz von Klima-Skalen Lehrenden und Lernenden liefern? Die Entwicklung eines Qualitätsmanagement-Verfahrens zur Beachtung und Einhaltung der Menschenrechte.

www.imge.info/extdownloads/Informationen-von-Klima-Skalen-fuer-Lehrende.pdf

²⁴ <https://de.wikipedia.org/wiki/Kybernetik>

²⁵ Thomas Kahl: Die Telematik-Infrastruktur-Regelungen sind korrekturbedürftig. Das Informationelle Selbstbestimmungsrecht erfordert klarere Aussagen.

<http://www.imge.info/extdownloads/Die-Telematik-Infrastruktur-Regelungen-sind-korrekturbeduerftig%20.pdf>

²⁶ <https://de.wikipedia.org/wiki/Volkszählungsurteil>

²⁷ Zum Zustandekommen siehe

Thomas N. Kahl: Untersuchungen zu Variablen des Lernklimas. In: Thomas N. Kahl.: Unterrichtsforschung. Probleme, Methoden und Ergebnisse der empirischen Untersuchung unterrichtlicher Lernsituationen. Kronberg/Ts.: Scriptor Verlag 1977, insbes. S. 248-262.

https://www.zvab.com/buch-suchen/autor/KAHL,-THOMAS?:cm_sp=brcr-_bdp-_author

Th. N. Kahl, M. Buchmann, E. H. Witte: Ein Fragebogen zur Schülerwahrnehmung unterrichtlicher Lernsituationen. In: Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie 9 (1977), H. 4, S. 277-285.

https://www.researchgate.net/publication/368275722_Ein_Fragebogen_zur_Schulerwahrnehmung_unterrichtlicher_Lernsituationen#fullTextFileContent

demjenigen Ausmaß, in dem Beteiligte gemobbt, diskriminiert, ausgegrenzt und feindselig behandelt werden.

2.1.2 Persönliche Identifikation mit den zu bewältigenden Aufgabenstellungen

Oft wird angenommen, dass man sich mit selbstgestellten Aufgaben mehr identifiziert als mit von außen gestellten Aufgaben. Das ist jedoch nicht immer der Fall. Denn man kann auch vor Aufgaben gestellt werden, die sich als interessanter, spannender, herausfordernder, horizonterweiternder herausstellen als diejenigen Aufgaben, auf die man eigenständig, von sich aus, gekommen wäre.

Die Identifikation, um die es hier geht, bezieht sich nicht nur auf die Thematik, der man sich widmet, sondern auch auf die konkreten Aktivitäten, die zur Bewältigung der Aufgabenstellung geeignet und zielführend sein können. Auch diese Aktivitäten können selber gesucht und gefunden sowie von außen vorgegeben sowie angeregt werden.

Die Antworten beziehen sich auf das Ausmaß der erlebten eigenen Identifikation, auch des Nutzens und des Sinnes der Investition eigener Energie in die Bewältigung von Herausforderungen. Wünschenswert erscheint ein hohes derartiges Ausmaß, während der Gegenpol von vergeblichem Einsatz von Energie und Zeit, ferner von kaum Erträglichem, Widerwärtigem und Lustlosigkeit gekennzeichnet sein kann.

2.1.3 Leistungsanforderungen und der Umgang damit

Wenn wir vor Aufgaben stehen, können wir diese mehr oder weniger erfolgreich bewältigen, auch versagen. Die Ursachen dafür sind vielfältig. Dazu gehören eigene Grundhaltungen, Einstellungen: Es gibt Menschen, die sich vornehmen, etwas zu leisten, was vor ihnen noch niemand zu leisten imstande war. Etlichen Entdecker*innen und Erfinder*innen gelang das tatsächlich. Andere befürchten, immer wieder zu versagen, weshalb sie sich wenig zutrauen und sich nicht besonders anstrengen – infolgedessen gelingt ihnen nur relativ wenig.

Vielen Menschen scheint noch zu wenig bekannt zu sein, inwieweit das, was sie erreichen werden, von ihren Erwartungen an sich selbst und von akuten Umweltgegebenheiten abhängig ist – und wie sie auf diese Einflussfaktoren selbst einwirken, wie sie diese beeinflussen und steuern können. Sie wissen das zu wenig, weil sie in ihrer Ausbildung nicht mit der Tatsache vertraut gemacht wurden, dass sich *stets* alles in unserer Lebenswelt im Wandel befindet, dass alles sich verändert, dass alles variabel ist. Vertrautheit damit wurde zu wenig gefördert, weil Menschen, die ihnen vermeintlich als überlegen – und alles besser-wissend – erschienen, von denen sie abhängig waren, etwa Eltern, Lehrkräfte, Päpste, Herrscher*innen, Oberhäupter „diktatorischer“ und sogenannter „demokratischer“ Staaten, ihnen als „Autoritäten“ tendenziell vermittelt hatten, dass sie sich gehorsam-unterwürfig an dem orientieren müssten, was diese ihnen mitteilen. Sie müssten diesen vertrauen, denn sie seien aus sich selbst heraus nicht in der Lage, das für ihre persönliche Lebensgestaltung Wesentliche und Gute zu erkennen und zu befolgen.

Auf derartige Bevormundung hatte Immanuel Kant mit den Worten reagiert: „Wage es, deinen eigenen Verstand zu gebrauchen.“²⁸ Wenn der eigenständige Gebrauch des Verstandes weder gewagt noch bewusst trainiert wird, verblöden Menschen zwangsläufig zunehmend.

2.1.4 Werte und Normen. Zu berücksichtigen sind deren Auswirkungen/ Folgen

Was wir tun und leisten, hängt maßgeblich von unseren Lebenserfahrungen, unserem

²⁸ https://wikifamilia.com/wiki/Wage_es,_deinen_Verstand_zu_gebrauchen!*.Y3Yx-y9XYI4
https://wiki.yoga-vidya.de/Warum_braucht_es_Mut_den_eigenen_Verstand_zu_gebrauchen

physischen/psychischen Gesundheitszustand, unserer Belastbarkeit, unserer angeeigneten Bildung (Befähigung), Selbstständigkeit, aktuell vorherrschenden Bedürfnissen und Interessen sowie unseren finanziellen Möglichkeiten ab – von unseren davon geprägten *Werthaltungen und Normen*, außerdem von denjenigen Werten und Normen, die andere Personen sowie Funktionsträger*innen, insbesondere Vorgesetzte und staatliche Instanzen, uns als *verbindlich* darstellen: als Regelungen, an die wir uns konsequent und sorgfältig halten muss(t)en.

Üblicherweise wird zu wenig berücksichtigt und betont, dass *alle* Werte und Normen, auch alle Ordnungsregelungen und Vorschriften, stets sowohl Vor- als auch Nachteile haben, je nachdem, welche Ziele aktuell bzw. generell als vorrangig anstrebenswert angesehen und verfolgt werden. Infolgedessen stehen stets vielfältige Alternativen – Wahl- und Kombinationsmöglichkeiten – zur Verfügung, gemäß einem alten Sprichwort, das besagt: „Alle (Viele) Wege führen nach Rom.“²⁹ Folglich ist es höchst fragwürdig – nämlich enorm einengend und Fortschritte verhindernd – zu behaupten: „There is no alternative!“³⁰, wie Ronald Reagan und Margaret Thatcher es taten: Es gäbe keine Alternativen zu *ihrem* Weg in die Zukunft. Ebenso fragwürdig war 1957 die CDU-Wahlparole „Keine Experimente“ gewesen.

„Die CDU erzielte mit dem Slogan das höchste Wahlergebnis einer *Partei* bei einer Bundestagswahl“.³¹

Die sogenannten „westlichen Werte“ den sogenannten „östlichen Werten“ als *alternativlos* gegenüberzustellen und diese gegenüber jenen mit allen verfügbaren Mitteln vertreten und verteidigen zu wollen, kann nur zu weltweiten kriegerischen Verheerungen führen. Demgegenüber erklärte Lama Anagarika Govinda (1898-1985):

„Ost und West sind wie unsere beiden Hirnhälften: Nur wenn sie verbunden sind und einander ergänzen, sind wir ganze Menschen.“³²

Logischerweise ergibt sich daraus, dass es grundsätzlich fragwürdig ist, Strafen (Sanktionen) anzudrohen und zu vollziehen, falls jemand einen ungewöhnlichen Weg bevorzugt und beschreitet oder eine abweichende Meinung vertritt. Was von einer Mehrheit von Menschen abgelehnt oder (noch) nicht hinreichend verstanden wird, kann durchaus richtige, wahre, wertvolle, empfehlenswerte und hilfreiche Aspekte haben.³³

2.1.5 Demokratische Partizipation³⁴

Offensichtlich sind im Laufe der Zeit extrem unterschiedliche Vorstellungen zu dem entstanden, was mit „Demokratie“ bzw. „Teilhabe“ gemeint sein kann.³⁵ Roman Herzog äußerte sich

²⁹ https://de.wikipedia.org/wiki/Alle_Wege_führen_nach_Rom

³⁰ https://en.wikipedia.org/wiki/There_is_no_alternative

<https://www.reaganlibrary.gov/reagans/ronald-reagan/time-choosing-speech-october-27-1964>

³¹ Keine Experimente. https://de.wikipedia.org/wiki/Keine_Experimente

³² Lama Anagarika Govinda: Das Buch der Gespräche. O. W. Barth Verlag 1998

³³ Thomas Kahl: Irrtümlich werden manipulierende Dressurmittel wie Lob und Strafe (= „Zuckerbrot und Peitsche“) als zweckdienlich zur „Erziehung und Bildung“ angesehen. In: Thomas Kahl: Menschenwürdige Formen der Handlungskorrektur. Das Menschen- und Grundrecht auf freiheitliche Sozialisierung. S. 29-35.

www.imge.info/extdownloads/Menschenwuerdige-Formen-der-Handlungskorrektur.pdf

³⁴ Die folgenden Aussagen zur „Partizipation“ entsprechen vom Ansatz her dem Interview-Beitrag „No man is an island“ von Wolfgang Edelstein sowie der Ausrichtung der „Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik e. V.“ <https://www.blk-demokratie.de/fileadmin/public/dokumente/InterviewEde.pdf>

Thomas Kahl: Interessenvertretung in der Schule. Referat Königswinter 10.-12. Dez.1968

www.imge.info/extdownloads/InteressenvertretungInDerSchule.pdf

Thomas Kahl: Das Desinteresse der Schüler an der SMV als Demokratie-Problem (16.04.1969). Referat vor dem Arbeitskreis für Schülermitverwaltung (ASM), Köln.

www.imge.info/extdownloads/Desinteresse-SMV-Demokratie-Problem.pdf

³⁵ Thomas Kahl: Unsere übliche Form von *Demokratie* versagt. Was verhilft zu erfolgreichen Reformen?

<http://www.imge.info/extdownloads/UnsereUeblicheFormVonDemokratieVersagt.pdf>

dazu in klärender Absicht:

„Im Zentrum [...] steht ein Leitsatz, den alle demokratischen Staaten in den Kernbestand ihrer Verfassung aufgenommen haben. Im Grundgesetz lautet er: ‚Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus.‘ Andere Verfassungen mögen – nicht zuletzt aus historischen Gründen – etwas andere Formulierungen verwenden. Aber die Sache ist immer dieselbe: Oberster Inhaber der Staatsgewalt ist das Staatsvolk, das ‚der Souverän‘ in seinem Staatsgebiet ist.“³⁶

Was soll man sich denn unter einem Volk vorstellen?

„[...] eine Masse von ‚Untertanen‘, als die man sie in Zeiten des Absolutismus wie selbstverständlich betrachtete, oder eine Masse von ‚Bürgern‘, die man sich auch als frei, selbstständig, aktiv, selbstverantwortlich vorstellen musste. In den modernen Demokratien ist, zumindest der Theorie nach, nur der zweite Weg begehbar.“³⁷

Falls man die Aufgabe und die Verpflichtung politischen Handelns in der *stets bestmöglichen* Förderung des Allgemeinwohls sieht,³⁸ versagen die *üblicherweise* praktizierten Formen von „Demokratie“³⁹: Diese be- und verhindern *Reformmaßnahmen zugunsten des Allgemeinwohles*, solange noch zu sehr an traditionell entstandenen Grundhaltungen, Verfahrensregelungen und Ungerechtigkeiten *besitzstandswahrend* festgehalten wird. Demzufolge hatte Roman Herzog 1997 in seiner „Ruck-Rede“ betont:

„Ich meine, wir brauchen einen neuen Gesellschaftsvertrag zugunsten der Zukunft. Alle, wirklich alle Besitzstände müssen auf den Prüfstand.“⁴⁰

Um diese und weitere Missstände überwinden zu können, sind bewährte naturkundlich-naturwissenschaftliche Erkenntnisse und Vorgehensweisen unverzichtbar notwendig⁴¹,

- (1.) um optimale Problemlösungen zu suchen und zu finden, und
- (2.) um anhand empirischer Datenerhebungs- und -auswertungsmethoden zu prüfen (= auszu-testen), welche Mittel sich dazu am besten eignen sowie sich in der Handlungspraxis angesichts diverser vorfindbarer Gegebenheiten und Einflussfaktoren (= Kontextbedingungen)⁴²

Thomas Kahl: Demokratie in Not?! Was gehört zu Demokratie? Was ist zu ihrer Unterstützung erforderlich?
<http://www.imge.info/extdownloads/DemokratieIst.pdf>

³⁶ Roman Herzog: Europa neu erfinden – Vom Überstaat zur Bürgerdemokratie. Siedler Verlag 2014, S. 27.

³⁷ Roman Herzog: Europa neu erfinden – Vom Überstaat zur Bürgerdemokratie. Siedler Verlag 2014, S. 28.

Siehe dazu ferner: Thomas Kahl: Staatsrecht und Grundgesetz. Freiheit/Souveränität ist die Fähigkeit, eigenes Potential ungehindert zugunsten des Allgemeinwohls einsetzen zu können. Eine Stellungnahme zu Karl Albrecht Schachtschneider: „Die Souveränität Deutschlands“ Kopp 2012.

www.imge.info/extdownloads/StaatsrechtUndGrundgesetz.pdf

³⁸ Thomas Kahl: Die Bedeutung der Menschenrechte aus der Sicht der Vereinten Nationen und des Grundgesetzes. Dringend erforderlich ist eine angemessene Menschenrechtsbildung. S. 4 ff., S. 9 ff. www.imge.info/extdownloads/DieBedeutungDerMenschenrechteAusDerSichtDerVereintenNationenUndDesGrundgesetzes.pdf

³⁹ Thomas Kahl: Unsere übliche Form von *Demokratie* versagt. Was verhilft zu erfolgreichen Reformen?

<http://www.imge.info/extdownloads/UnsereUeblicheFormVonDemokratieVersagt.pdf>

Thomas Kahl: *Demokratisch* kann nur sein, was das Allgemeinwohl *nachhaltig* unterstützt. Modernes Knowhow erleichtert optimales Sorgen für Gerechtigkeit.

www.imge.info/extdownloads/DemokratischKannNurSeinWasDasAllgemeinwohlUnterstuetzt.pdf

Thomas Kahl: Wo Rivalität vernichtet, können Rechts- und Bildungsmaßnahmen retten. Demokratische Rechtsstaatlichkeit und Gerechtigkeit als Basis globaler Zusammenarbeit (Global Governance).

www.imge.info/extdownloads/WoRivalitaetVernichtetKoennenRechtsUndBildungsmassnahmenRetten.pdf

⁴⁰ Berliner Rede 1997 von Bundespräsident Roman Herzog. Hotel Adlon, Berlin, 26. April 1997. Aufbruch ins 21. Jahrhundert

http://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Reden/DE/Roman-Herzog/Reden/1997/04/19970426_Rede.html

⁴¹ Thomas Kahl: Naturkunde und Naturwissenschaftlichkeit sind grundlegend, um für das Allgemeinwohl zu sorgen. <http://www.imge.info/extdownloads/Naturkunde-Naturwissenschaftlichkeit.pdf>

⁴² Sich ändernde Kontextbedingungen können dazu führen, dass etliches plötzlich nicht mehr gültig ist, was man seit Jahrhunderten als verlässlich und bewährt erfahren konnte. In diesem Sinne hatte Jesus gesagt: „Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.“ (Mt 24,35) Zum Verständnis siehe:

<https://www.jesus.de/jesus/ich-bin/himmel-und-erde-werden-vergehen/>

Zur konkreten Bedeutung und den Auswirkungen von Kontexten siehe

nachweisbar bewähren.

Wenn sich stets *alles* verändert, was aufgrund der Beschaffenheit der menschlichen Sinnesorgane vielfach erst etliche Jahre später klar erkennbar werden kann,⁴³ wenn alles variabel ist (siehe oben 2.1.3. Leistungsanforderungen), ergeben sich mit hoher Wahrscheinlichkeit immer wieder Fehleinschätzungen, Täuschungen, Aberglauben und Irrtümer: Deshalb ist es menschlich, sich zu irren! *Aus dieser Tatsache* ergibt sich, dass der *eigentliche Nutzen* und die Hauptaufgabe demokratischer Partizipation darin liegen, anhand von Kontroll- und Korrekturverfahren eine allumfassende Berücksichtigung der Gegebenheiten zugunsten optimal zielführender Problemlösungen anzustreben, zu ermöglichen und zu gewährleisten.

Dazu ist einerseits wissenschaftliche Forschung unverzichtbar notwendig⁴⁴. Andererseits, um in der Lage zu sein, möglichst hochwertige Forschungsarbeiten initiieren zu können, ist die Einbeziehung und Mitarbeit von Menschen erforderlich, die mit den alltäglichen Lebens- und Handlungsgegebenheiten vor Ort (= den Realitäten) aufgrund eigener Erfahrungen und Analysen gründlich vertraut und *zusätzlich* befähigt (= hinreichend sach- und fachkundig) sind, hier vorliegende Defizite, Problematiken und Erfordernisse (= Notwendigkeiten) derartig klar zu formulieren, dass sich aufgrund dessen erfolversprechende Forschungsprojekte konzipieren lassen. Deshalb kommen *solchen Personen* innerhalb von demokratischer Partizipation *Schlüsselpositionen* zu, sobald es um erfolversprechende Konzepte und Reformmaßnahmen zugunsten optimaler Herausforderungsbewältigung (Problemlösung) geht.

Auf diesen Grundlagen ist das Qualitätsmanagement-Verfahren „Menschenrechte-QM-V®“ konzipiert worden. Siehe hierzu unter 4. *Das Qualitätsmanagement-Verfahren „Menschenrechte-QM-V®“* *verhilft zu konstruktiven organisatorischen Reformen und Korrekturmaßnahmen.*

2.1.5.1 Konstruktive freiheitlich-demokratische Partizipation wird von Herrschaftsstrategien wie Machterweiterungsbestrebungen und „Regulierungswut“ be- und verhindert

Roman Herzog wies 1997 auf Herausforderungen hin, vor die er „Deutschland“ gestellt sah.

Thomas Kahl: Problemlösendes Vorgehen erfordert eine unmissverständlich-klare Definition der Gegebenheiten und Rahmenbedingungen. In: Thomas Kahl: Die UNO ist kompetenter als Merkel/Sarkozy und unter ihrem Rettungsschirm können zukünftig alle unbesorgter leben. S. 2-11.

www.imge.info/extdownloads/DieUNOistKompetenter.pdf

Thomas Kahl: Was ist „evidenzbasierter Pluralismus“ im Rahmen der Psychotherapie-Ausbildung? Fußnoten 6 und 7. <http://www.imge.info/extdownloads/Was-ist-evidenzbasierter-Pluralismus.pdf>

⁴³ Zu verweisen ist hier auf häufig auftretende Sinnestäuschungen und Missverständnisse, etwa optischer und akustischer Art, auf Befunde, die in Lehrbüchern zur Physiologie und zur Allgemeinen Psychologie zu finden sind, auch auf bewusst eingesetzte Manipulationsstrategien zum Irreführen, Betrügen, Ausbeuten, Vernichten etc. von Menschen. Siehe dazu: Thomas Kahl: Die Loverboy-Helfersyndrom-Strategie in der Politik und Wirtschaft. Ausgefeilte Psychotricks erleichtern den Missbrauch von Vertrauen und Macht.

www.imge.info/extdownloads/DieLoverboyHelfersyndromStrategie.pdf

⁴⁴ „Aufgabe der Wissenschaft ist die analytische Klärung der Sachverhalte, die Ausarbeitung der Methoden, die Aufdeckung der in jeder Entscheidung verborgenen Konsequenzen, von denen die Handelnden oft keine Ahnung haben, und – was man nur zu oft vergisst – die auf alle erreichbaren Daten gestützte Prognose. Sie ist deshalb als beratende Instanz unentbehrlich. Aber sie degeneriert, wenn man ihr die Entscheidungen der Exekutive zuschieben will. Entscheiden kann nur der Politiker. Er wird aber falsch entscheiden, wenn er dem typisch deutschen Irrglauben huldigt, Gott habe ihm mit seinem politischen Amt zugleich auch jenen geschulten wissenschaftlichen Verstand gegeben, den er im zwanzigsten Jahrhundert braucht. Ein Politiker, der Verstand hat, weiß, dass er ohne die Wissenschaft nicht mehr auskommen kann.“ Georg Picht: Die deutsche Bildungskatastrophe. Olten/Freiburg: Walter 1964, S. 60f.

Dabei betonte er, dass – neben anderem – die „Regulierungswut“ staatlicher Instanzen zweckmäßiger Problembewältigung *hinderlich entgegenwirke*.⁴⁵

Derartige Regulierungswut fördert zwangsläufig zunehmende obrigkeitliche freiheits- und demokratiewidrige Vorschriften⁴⁶. Unter anderem beziehen sich diese auf

- (1.) nachzuweisende Kompetenzen, Zugangsvoraussetzungen und -berechtigungen zur Teilnahme an Ausbildungen und zur Übernahme von Tätigkeiten (Verantwortung),
- (2.) Formen beruflicher Spezialisierung, organisatorischer Arbeitsteilung und juristischer Klärungen der Zuständigkeiten und Pflichten von Einzelpersonen, Organisationen und Institutionen, ferner
- (3.) enorm aufwändige Bewilligungs- und Genehmigungsformalitäten und -verfahren.

Die Problematik dieser Regulierungswut wird erkennbar und verständlich, wenn man die Ursachen betrachtet, die zu Regulierungen (Vorschriften) geführt haben bzw. führen. In diesem Zusammenhang thematisierte Roman Herzog die Funktion von

„Angst“[...] als Symbol unserer Befindlichkeit“. [...] Das ist ungeheuer gefährlich; denn nur zu leicht verführt Angst zu dem Reflex, alles Bestehende erhalten zu wollen, koste es was es wolle. Eine von Ängsten erfüllte Gesellschaft wird unfähig zu Reformen und damit zur Gestaltung der Zukunft. Angst lähmt den Erfindergeist, den Mut zur Selbständigkeit, die Hoffnung, mit den Problemen fertigzuwerden.“

Roman Herzogs Argumente werden vor allem dann einsichtig (verständlich), wenn man den Zeitpunkt berücksichtigt, an dem er diese vorgetragen hat: Das war etwa sieben Jahre nach dem sogenannten „Fall der Mauer“. Seit diesem „Fall“ war eine „*Internationalisierung und Europäisierung des Rechts*“ eingetreten, die zum „*Aufbrechen der nationalstaatlich geschlossenen Rechtssysteme*“⁴⁷ führte. Die amtierenden staatlichen Instanzen sowie die Massenmedien haben es bis heute versäumt, die Bevölkerung über die hier eingetretenen Veränderungen sowie über deren Folgen eingehend zu informieren. Diese Veränderungen gingen aus „Reformmaßnahmen“ hervor, die bereits 1964 eingeleitet worden waren. Diese dienten dazu, die Vorherrschaft der USA als „einzige Weltmacht“ möglichst nachhaltig abzusichern⁴⁸: Anstatt gemäß dem freiheitlich-demokratischen US-Staatsverfassungsrecht vorrangig die Befriedigung der Bedürfnisse aller Menschen (= das Allgemeinwohl) zu verfolgen, sollte es von nun an in erster Linie

⁴⁵ „Wer Initiative zeigt, wer vor allem neue Wege gehen will, droht unter einem Wust von wohlmeinenden Vorschriften zu ersticken. Um deutsche Regulierungswut kennenzulernen, reicht schon der Versuch, ein simples Einfamilienhaus zu bauen.“ Berliner Rede 1997 von Bundespräsident Roman Herzog. Hotel Adlon, Berlin, 26. April 1997. Aufbruch ins 21. Jahrhundert

http://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Reden/DE/Roman-Herzog/Reden/1997/04/19970426_Rede.html

Alt-Bundespräsident Roman Herzog: Unser Staat ist „verfettet“. Zu große „Regulierungswut“. Zu viel Sozialstaat ist unsozial. BZ 19.11.2001 <https://www.bz-berlin.de/archiv-artikel/alt-bundespraesident-roman-herzog>

Nachdem Herzog die „deutsche Regulierungswut“ angesprochen hatte, verbreitete sich diese Bezeichnung international. Das wird erkennbar, sobald man in Internetportalen nach dem Stichwort „Regulierungswut“ sucht.

⁴⁶ Thomas Kahl: Der Sinn von *Regulierung* und die problematischen Folgen von *Deregulierung*. Ferner: *Deregulierende Neuregelung* ist zum Beispiel bei Überreglementierung erforderlich. In: Thomas Kahl: Die Logik optimaler Kooperation (Global Governance). Das Konzept der Vereinten Nationen: Politik und Wirtschaft sorgen für optimale Lebensqualität. www.imge.info/extdownloads/DieLogikOptimalerKooperation.pdf

⁴⁷ Wissenschaftsrat: Perspektiven der Rechtswissenschaft in Deutschland. Situation, Analysen, Empfehlungen. Hamburg 2012, S. 29. https://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/pm_2112.html Siehe dazu unten S. 21 f.

⁴⁸ Thomas Kahl: Das auf das *Allgemeinwohl* ausgerichtete staatsverfassungsrechtliche Vorgehen ist zugunsten *privatwirtschaftlicher Handlungsstrategien* aufgegeben worden. In: Thomas Kahl: Zur Achtung und zum Schutz der Unantastbarkeit der Würde des Menschen gehören personale Reife und Weisheit. Auch buddhistische Lamas (Mönche) erstellten dazu hilfreiche Anregungen. S. 31 ff.

www.imge.info/extdownloads/Zur-Achtung-der-Unantastbarkeit-gehoren-Reife-und-Weisheit.pdf

Trump und der Staatsstreich der Konzerne. Dokumentarfilm Kanada 2018 | arte

<https://www.youtube.com/watch?v=NTfNgsAzyk>

https://programm.ard.de/TV/arte/trump-und-der-staatsstreich-der-konzerne/eid_287241098572447

darum gehen, die Interessen mächtiger Unternehmen zu unterstützen. Dazu trug insbesondere bei, dass Unternehmenslobbyist*innen in die Formulierung gesetzlicher Regelungen sowie in die Regierungsarbeit einbezogen wurden: Sie konnten Beratungsverträge⁴⁹ und einflussreiche Positionen in Parteien und Ministerien übernehmen. Mithin wurde besondere Rücksicht auf *deren* Bedürfnisse und Ängste genommen. Das erfolgt allzu oft auf Kosten und zum Nachteil von von diesen dominierten *Arbeitnehmer*innen*, *Verbraucher*innen*, *Konsument*innen* sowie mittelständischen und kleinen Unternehmen.

Angesichts derartiger obrigkeitlicher Reglementierungen⁵⁰ erweisen sich die Mitwirkungs- und Entscheidungsspielräume derjenigen, die im Rahmen der bestehenden gesellschaftlichen Organisationen und Institutionen auf den *unteren Hierarchieebenen* herausragend sach- und fachkompetent in *Schlüsselpositionen* partizipationswillig sind, als derartig eingengt, dass sie nur extrem geringe Chancen haben, zu konstruktiven innovativen Problemlösungen / Reformen Wesentliches beizutragen.⁵¹ Angesichts derartiger Missstände wies Roman Herzog 2014 darauf hin, dass alle EU-Institutionen aufgrund der Verträge von Maastricht (1993) und Lissabon (2009) verpflichtet sind, konsequent gemäß dem *Subsidiaritätsprinzip* zu verfahren. Anhand dementsprechenden Vorgehens kann – und soll – dafür gesorgt werden, dass alle gegenwärtigen Herausforderungen in Europa demokratie- und menschenrechtsgemäß zielführend entsprechend der freiheitlich-demokratischen Grundordnung bewältigt werden.⁵²

Das dazu erforderliche Knowhow⁵³ liegt seit Jahrzehnten vor: Der *Subsidiaritätsgrundsatz* beruht – unter anderem – auf der Sozialethik der katholischen Kirche, die 1932 in der päpstlichen Enzyklika *Quadragesima anno* formuliert worden war.⁵⁴ Roman Herzog erläuterte die Bedeutung dieses Grundsatzes:

„Er sagt mit scheinbar dünnen, aber dann doch interpretationsbedürftigen Worten aus, dass eine Regelung durch die kleinere Gemeinschaft stets der Regelung durch eine größere Gemeinschaft vorangehen soll, jedenfalls dann – so wird man hinzufügen müssen –, wenn die angebotenen Problemlösungen in ihrer Qualität nicht allzu weit auseinanderliegen.

⁴⁹ Wie sich der deutsche Staat globalen Beraterfirmen ausliefert, SPIEGEL-Titel Nr. 5/2019, 26.01.2019 S. 15 ff. <https://www.spiegel.de/plus/deutschland-wie-sich-der-staat-globalen-beraterfirmen-ausliefert-a-00000000-0002-0001-0000-000162036086>

⁵⁰ Thomas Kahl: In Deutschland gibt es juristische Regelungen, die auf einer Doppelmoral beruhen: Staatlichen Instanzen und Wirtschaftsunternehmen werden Rechte zugestanden, die weder mit dem Gerechtigkeitsgebot noch mit dem Allgemeinwohl zu vereinbaren sind In: Thomas Kahl: Machtpolitik und Rechtsordnung. Informationen zur staatsrechtlichen und zur menschenrechtlichen Ordnung. S. 7-12. www.imge.info/extdownloads/Machtpolitik-und-Rechtsordnung.pdf

⁵¹ Siehe hierzu: Thomas Kahl: 21 Thesen zu *Freiheit* als Grundlage von Leben, Können und Glück. Ein Beitrag zur politischen Bildung und zum Qualitätsmanagement aus naturwissenschaftlicher Sicht. www.imge.info/extdownloads/21ThesenZuFreiheitAlsGrundlageVonLebenKoennenUndGlueck.pdf

⁵² Thomas Kahl: Ein Management-Konzept für die EU-Krise. Effizientes demokratisches Management sorgt für optimale Lebensqualität. www.imge.info/extdownloads/EinManagement-KonzeptFuerDieEU-Krise.pdf
Thomas Kahl: Die EU-Politik neu ausrichten! Im Sinne der Vereinten Nationen menschenwürdiges Zusammenleben auf der Erde sichern. www.imge.info/extdownloads/DieEUPolitikNeuAusrichten.pdf

⁵³ https://de.wikipedia.org/wiki/Soziales_Lernen

⁵⁴ Karl Gabriel: Die Wurzeln des Subsidiaritätsprinzips in der katholischen Soziallehre. In: Andreas Haratsch (Hrsg.): Das Subsidiaritätsprinzip – Ein Element des europäischen Verfassungsrechts. Erträge des Instituts für Europäische Verfassungswissenschaften an der FernUniversität in Hagen am 5. September 2009. S. 11-21. Berliner Wissenschaftsverlag BWV 2014.

Thomas Kahl: Jetzt kann und muss auf der Erde *wirklicher Frieden* und *wirkliche Sicherheit* auf der Grundlage *sozialer Gerechtigkeit* und *freiheitlich-demokratischer Rechtsstaatlichkeit* einkehren. In: Thomas Kahl: Die bisherige Form von Politik geht zu Ende. Ab sofort geht es um verlässlichen Frieden, Sicherheit und Wohlstand für alle Menschen auf der Erde. Ein Beitrag anlässlich der Herbsttagung des Versöhnungsbundes am 27./28.11.2020: „Wenn sie sagen »Friede & Sicherheit«“ Die innere Logik des Friedens. S. 10-14. www.imge.info/extdownloads/Die-bisherige-Form-von-Politik-geht-zu-Ende.pdf

© Thomas Kahl: Das Qualitätsmanagement-Verfahren „Menschenrechte-QM-V®“. Ein Qualitätsmanagement-Verfahren zum Schutz der Menschenrechte fördert global die Lebensqualität anhand organisatorischer Reformen. IMGE-Publikationen 2023. FB 6: Entwicklung wissenschaftlicher Verfahren. www.imge.info

Um kirchliche Dogmatik geht es dabei freilich nicht, oder jedenfalls nicht allein. Man kann den Subsidiaritätsgrundsatz auch ganz einfach als Gebot der politischen Klugheit verstehen. [...]

Solche weit gefassten und dem Laien kaum verständlichen Grundsätze funktionieren in der Praxis nur dann, wenn die, die sie vollziehen sollen, von ihnen einigermaßen überzeugt und zu ihrer fairen Anwendung bereit sind. Sie funktionieren aber nicht, wenn sie in jedem Einzelfall erst vor Gericht erstritten werden müssen und das dafür zuständige Gericht zu ihrer Durchsetzung selbst auch keine große Lust zu verspüren scheint. Genau das eine ist aber beim Apparat der EU-Kommission und das andere beim europäischen Gerichtshof der Fall.⁵⁵

Lediglich anhand einer anderen Wortwahl äußerte sich UN-Generalsekretär António Guterres 2019 im Rahmen seiner Karlspreis-Rede *im gleichen Sinne kritisch* zu den EU-Gegebenheiten:

„Die Nachkriegsinstitutionen und die ihnen zugrunde liegenden Werte werden untergraben und auf die Probe gestellt wie nie zuvor. Die bittere Wahrheit ist, dass wir gemeinsam zu viele Dinge für allzu selbstverständlich gehalten haben. [...] Die Grundsätze der Demokratie sind unter Beschuss, und die Rechtsstaatlichkeit wird untergraben. [...] Erstens ist Europa, wie ich bereits in Paris sagte, zu bedeutend, um zu scheitern. [...] Zweitens gemahnt das europäische Sozialmodell nach wie vor daran, dass die Wirtschaft dem Gemeinwohl und dem Ziel einer egalitäreren Gesellschaft untergeordnet sein muss. [...] Die Schwächung des europäischen Projekts hat meiner Ansicht nach viel mit mangelnder Mitverantwortung der Völker Europas zu tun. [...] Jetzt ist es an der Zeit, wieder Vertrauen herzustellen.“⁵⁶

„Europa“ möge sich hinsichtlich seiner Grundwerte auf dasjenige besinnen, was es seit der Zeit der Aufklärung zur Weltzivilisation beizutragen habe, zugunsten von Solidarität und sozialer Gerechtigkeit, von Konfliktprävention und internationaler Zusammenarbeit, auf der Grundlage von weltweit anerkannten wissenschaftlichen Erkenntnissen, auf Immanuel Kants praktischer Vernunft. Ausdrücklich verwies Guterres auf Kants Schrift „Zum ewigen Frieden“ (1789).⁵⁷

Wo auf demokratie- und menschenrechtsgemäßes Handeln Wert gelegt wird, auf den Schutz und die Achtung der Unantastbarkeit der Würde des Menschen, ist allen Beteiligten eindringlich zu empfehlen, konsequent dafür Sorge zu tragen, dass ab sofort auf allen organisatorischen Ebenen parallel zueinander zwei unterschiedliche Formen demokratischer Partizipation eingeübt und praktiziert werden.

1. Die erste Form bezieht sich auf die einvernehmliche Herbeiführung von Vorgehensweisen und Entscheidungen (= Regelungen), die das Umgehen aller Angehörigen einer Organisation / Institution untereinander sowie mit ihren Aufgabenstellungen betreffen. Anhand unterschiedlicher Herangehensweisen haben – beispielsweise – die Sozialpsychologen Peter R. Hofstätter und Kurt Lewin herausgearbeitet, was dazu zweckdienlich ist und konkret gehört. Kurt Lewin tat das, als er die Eigenarten des von ihm als „demokratisch“ bezeichneten *Erziehungs- bzw. Führungsstils* darstellte.⁵⁸ Peter R. Hofstätter tat das, indem er drei *Typen von Gruppenleistungen* voneinander unterschied. Dem „demokratischen Stil“

⁵⁵ Roman Herzog: Europa neu erfinden – Vom Überstaat zur Bürgerdemokratie. Siedler Verlag 2014, S. 96 f.

⁵⁶ Karlspreis. Die Rede von António Guterres im Wortlaut. 30. Mai 2019, 13.39 Uhr https://www.aachener-zeitung.de/politik/deutschland/zum-nachlesen-die-karlspreis-rede-von-antonio-guterres-im-wortlaut_aid-39136275
Karlspreis 2019. Begründung des Direktoriums der Gesellschaft für die Verleihung des Internationalen Karlspreises zu Aachen an den Generalsekretär der Vereinten Nationen António Guterres
<https://www.karlspreis.de/de/aktuelles/karlspreis-2019>

⁵⁷ Thomas Kahl: In Europa brauchen wir *nachhaltig-vernünftige* Politik. António Guterres konnte in seiner Karlspreis-Rede Wichtiges nur andeuten, jedoch nicht ausführlich darstellen.

www.imge.info/extdownloads/In-Europa-brauchen-wir-nachhaltig-vernueftige-Politik.pdf

Thomas Kahl: Hinweise zu friedfertigem Umgang. Alle Staatsregierungen sollten ihre vertragsrechtlichen Verpflichtungen gegenüber den Vereinten Nationen ernster nehmen und erfüllen

www.imge.info/extdownloads/Hinweise-zu-friedfertigem-Umgang.pdf

⁵⁸ Siehe dazu: Thomas Kahl: Das Konzept problemlösender Zusammenarbeit und Mitbestimmung. Der „demokratische“ Stil. In: Thomas Kahl: Demokratisch-rechtsstaatliche Strategien zu friedlicher Krisenbewältigung. Bewährte Methoden und das Konzept von Kurt Lewin. S. 28-32.

www.imge.info/extdownloads/Strategien-zur-Krisenbewaeltigung.pdf

Lewins entspricht, was Hofstätter „Leistungen vom Typus des Bestimmens“ zuordnete.⁵⁹

2. Die zweite Form bezieht sich auf die Freiheitsräume, die jede*r Mitarbeitende innerhalb der Organisation zur Verfügung hat, um die eigenen Aufgaben und Aktivitäten *eigenverantwortlich-selbstbestimmt* entsprechend den eigenen Werthaltungen und Fähigkeiten sowie den im Außen aktuell vorgefundenen Rahmenbedingungen und Erfordernissen bestmöglich zu bewältigen.⁶⁰ Dazu gehört die Möglichkeit, selber auf solche Rahmenbedingungen Einfluss nehmen zu können. Selbstverständlich sind alle Mitarbeitenden verpflichtet, bewusst für ihr gesundheitliches Wohl und für die Weiterentwicklung ihrer Kompetenzbereiche Sorge zu tragen. Im Rahmen der *Erziehungs- bzw. Führungsstile* von Lewin entspricht das dem „Laissez-faire“-Konzept⁶¹, in Hofstätters Systematik den „Gruppenleistungen vom Typus des Suchens“. ⁶² Um derartige Leistungshaltungen zu fördern, wurden im Zuge der *preußischen Reformen* von Wilhelm von Humboldt (1767-1835) freiheitliche akademische Ausbildungsformen sowie der Beamtenstatus propagiert.⁶³

2.2 Zu berücksichtigen sind motivationale Gegebenheiten sowie Überzeugungen, Werthaltungen und Handlungsstrategien

2.2.1 Quellen der Motivation zu aktivem Handeln

Abraham Maslow⁶⁴ widmete sich der Darstellung von inneren Antrieben, denen Menschen zu folgen tendieren, *solange* sie (noch) nicht *bewusst* in *konfliktvolle Auseinandersetzungen* geraten sind mit

- (1.) aktuell gegebenen *äußeren* Einflussfaktoren (die sie als Herausforderungen, Hindernisse, Störungen etc. erleben) oder
- (2.) mit gleichzeitig in ihnen vorhandenen weiteren (damit „konkurrierenden“) *inneren* Antrieben.

⁵⁹ Thomas Kahl: Anhang: Untersuchungen zu Variablen der Schülergruppe. In: Thomas Kahl: Demokratisch-rechtsstaatliche Strategien zu friedlicher Krisenbewältigung. Bewährte Methoden und das Konzept von Kurt Lewin. S. 46 f. www.imge.info/extdownloads/Strategien-zur-Krisenbewaeltigung.pdf

⁶⁰ Thomas Kahl: 21 Thesen zu *Freiheit* als Grundlage von Leben, Können und Glück. Ein Beitrag zur politischen Bildung und zum Qualitätsmanagement aus naturwissenschaftlicher Sicht. www.imge.info/extdownloads/21ThesenZuFreiheitAlsGrundlageVonLebenKoennenUndGlueck.pdf

⁶¹ Thomas Kahl: Das Konzept freiheitlicher Organisation und Selbstbestimmung: Der „laissez-faire“-Stil. In: Thomas Kahl: Demokratisch-rechtsstaatliche Strategien zu friedlicher Krisenbewältigung. Bewährte Methoden und das Konzept von Kurt Lewin. S. 25-28. www.imge.info/extdownloads/Strategien-zur-Krisenbewaeltigung.pdf

⁶² Thomas Kahl: Anhang: Untersuchungen zu Variablen der Schülergruppe. In: Thomas Kahl: Demokratisch-rechtsstaatliche Strategien zu friedlicher Krisenbewältigung. Bewährte Methoden und das Konzept von Kurt Lewin. S. 46. www.imge.info/extdownloads/Strategien-zur-Krisenbewaeltigung.pdf

⁶³ „Im Mittelpunkt der neuformierten Fakultäten stand die qualifizierte Ausbildung hoher Staats- und Funktionsämter: Der Pfarrer, der Richter, der Arzt und der Lehrer gaben der universitären Ausbildung im neunzehnten Jahrhundert das Maß vor. [...] Vor allem aber war die innere und äußere Freiheit des Studienbetriebs, die diese Zeit gekennzeichnet hat, stets funktional rückgebunden: Es ging um Qualitätssicherung durch Freiheitsgewähr. ... Sowohl die eigentliche universitäre Forschung als auch das spätere Berufsleben der Absolventen konnte, so war die Überzeugung der damaligen Bildungsplaner, nur dann den Anforderungen der Zeit und einer offenen Zukunft genügen, wenn sie nicht in die platte und redundante Einübung des vorhandenen Wissens zurückfallen würde, sondern Kompetenzen für neue Problemlagen bereitstellen würde.“ Hinnerk Wißmann: Jurastudium. Hier geht es um Indianer, nicht um Häuptlinge. FAZ 14.12.2014 www.faz.net/aktuell/beruf-chance/campus/jurastudium-ein-plaedoyer-fuer-mehr-selbststaendiges-denken-13284335.html

⁶⁴ https://de.wikipedia.org/wiki/Abraham_Maslow

Einflüsse beider Art können zu Verunsicherungen führen, wenn sie jedem „Weiter-so-wie bisher“ im Wege stehen. Deshalb werden sie häufig als etwas Unbequemes, Unangenehmes (als etwas „Böses“ oder sogar „Teuflisches“⁶⁵) erlebt, das man am liebsten beseitigen, kämpferisch aus seinem Weg räumen, möchte. Derartige Verunsicherungen können – bei ausreichend entwickeltem Selbstbewusstsein und Selbstsicherheitsgefühl – stattdessen auch als etwas „Gutes“ – nämlich als Anregungen zu inneren Umstellungen, zu Klärungen, zu personalem Wachstum, zur Befreiung aus Bisherigem, Einengendem – wahrgenommen werden.

Maslow's „Bedürfnispyramide“⁶⁶ wurde häufig missverstanden aufgrund der Annahme/Erwartung, sie müsse den Ansprüchen eines „deterministischen“ Ordnungskonzeptes gerecht werden: Maslow erstellte sie keineswegs, um treffsichere Voraussagen zu dem zu ermöglichen, was Personen wahrscheinlich tun werden oder was sie tun sollten! Als „humanistischer“ Psychologe ging Maslow davon aus, dass allen Menschen Willens- und Entscheidungsfreiheiten zur Verfügung stehen und dass gelernt werden kann, damit *bewusst* und vernünftig umzugehen. So können sich Menschen entscheiden, aus altruistischen Gründen lieber sterben zu wollen als in einer Auseinandersetzung eine andere Person zu töten, um selber überleben zu können. Es gibt eine gewisse Berechtigung, das eigene Leben zu schützen und zu verteidigen, ebenso wie es berechtigt und sinnvoll sein kann, das zugunsten eines „höheren“ Zieles nicht zu wollen und zu tun. – Etliche Argumente, die die „Falschheit“ bzw. die Unbrauchbarkeit von Maslow's Konzept belegen sollen,⁶⁷ erweisen sich als nicht stichhaltig.

„**Psychische Störungen** entstehen nach Meinung der Anhänger der Humanistischen Psychologie, wenn Umwelteinflüsse die Selbstentfaltung blockieren.“⁶⁸ Das kann der Fall sein, wenn Menschen immer wieder unter für sie unerträgliche Lebens- und Arbeitsbedingungen durch Menschen gesetzt werden, die ihre eigenen Interessen auf Kosten anderer verfolgen. Solche Lebens- und Arbeitsbedingungen können die Gesundheit und die Leistungsfähigkeit der betroffenen Menschen ruinieren. Das veranlasst diese möglicherweise dazu, gegen diese Bedingungen aufzubegehren und Reformmaßnahmen zu fordern, die zunehmend für hinreichende Gerechtigkeit sorgen können und sollen.

Henry A. Murray⁶⁹ fasste Verhalten und Verhaltensänderungen allgemein als Funktion der Beziehung zwischen Umwelt und Person auf. Dabei unterschied er zwischen inneren (intrinsischen) und äußeren (extrinsischen) Faktoren, die Menschen (und auch andere Lebewesen) zu Handlungen veranlassen (= motivieren) können. Die Einflussfaktoren auf Seiten des Individuums bezeichnete er als Bedürfnisse („needs“). Dabei ging er von dem für Menschen Notwendigen aus, etwa Nahrung und Behausung zu haben und dafür von sich aus aktiv zu werden, zu arbeiten. Dem stellte er den Einfluss von Umweltreizen auf das Verhalten gegenüber. Er fasste deren Einfluss als „press“ auf, als Aspekte einer Ausübung von Druck: Äußere Umweltfaktoren

⁶⁵ Thomas Kahl: Die Entwicklung des Weltverständnisses der katholischen Theologie aus wissenssoziologischer Sicht. Referat aufgrund eines Artikels von Norbert Greinacher. www.imge.info/extdownloads/DieEntwicklung-DesWeltverstaendnissesDerKatholischenTheologieAusWissenssoziologischerSicht.pdf
https://de.wikipedia.org/wiki/Norbert_Greinacher

Thomas Kahl: Religiöse Lehren prägen die Politik und das Sozialklima. Wo sich „Böses“ zeigt, ist konstruktives Vorgehen erforderlich.

<http://www.imge.info/extdownloads/Religioese-Lehren-praegen-die-Politik-und-das-Sozialklima.pdf>

⁶⁶ Siehe dazu <https://www.globalisierung-konstruktiv.org/nachhaltige-wirtschaft/index.html>

⁶⁷ Siehe zum Beispiel: Motivationswelten <https://www.motivationswelten.de/motivation/beduerfnispyramide/>

⁶⁸ https://de.wikipedia.org/wiki/Humanistische_Psychologie

⁶⁹ Henry A. Murray: Explorations in personality, New York 1938.

Thomas Kahl: Die Entwicklung einer angemessenen Forschungsmethodologie. In: Thomas Kahl: Demokratisch-rechtsstaatliche Strategien zu friedlicher Krisenbewältigung. Bewährte Methoden und das Konzept von Kurt Lewin. S.20 - 25. www.imge.info/extdownloads/Strategien-zur-Krisenbewaeltigung.pdf

können Menschen dazu bewegen, etwas zu tun, was sie *rein aus sich heraus* nicht getan hätten – sich an Gegebenheiten und Umstände anzupassen, sich diesen zu widersetzen oder auf diese einzuwirken, um sie zu verändern.

2.2.2 Auswirkungen von Überzeugungen, Werthaltungen und Handlungsstrategien

Was Menschen tun, hängt – unter anderem – maßgeblich davon ab, welche Überzeugungen, Werthaltungen und Handlungsstrategien ihnen vermittelt wurden, um angesichts von Unvorhergesehenem, Unbequemem, Notständen, etwa Nahrungsmangel, Ungerechtigkeiten oder Rivalität (Wettbewerb, Konkurrenz) mit anderen, möglichst erfolgversprechend vorgehen zu können.⁷⁰

Wo, wie angesichts der politischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten seit dem Ende des 2. Weltkriegs – des „kalten Krieges“ sowie des Eintretens der wirtschaftlichen Globalisierung (1989/90) – weltweit ein enormes Ausmaß an Rivalität und Wettbewerb zustande kam⁷¹, entstand naheliegenderweise Gier, immer mehr bekommen zu wollen und nie genug haben zu können. Allseitig entstanden Befürchtungen, man könnte das bislang Erreichte unversehens verlieren und daraufhin untergehen. Infolgedessen eskalierten Bedürfnisse, sich unter anderem anhand *kriegerischer* Angriffs-, Verteidigungs- und Ausbeutungsstrategien selbst möglichst gut schützen zu wollen.⁷² In dem Ausmaß, in dem dabei die naturgegebenen „Grenzen des Wachstums“⁷³ missachtet und überschritten wurden, konnte es zu einem das gesamte Leben auf der Erde gefährdenden Klimawandel kommen.

Damit die Menschheit auf der Erde überleben kann, ist das eingetretene politisch-wirtschaftliche Rivalitäts-Spannungsfeld umgehend aufzulösen.⁷⁴

Dazu kann man sich *vernünftigerweise* aufgrund erworbener Einsichten in die Fragwürdigkeit jeglicher Formen kriegerischer Auseinandersetzungen⁷⁵ an Fairness- und Gerechtigkeitsregeln

⁷⁰ Thomas Kahl: Demokratisch-rechtsstaatliche Strategien zu friedlicher Krisenbewältigung. Bewährte Methoden und das Konzept von Kurt Lewin. www.imge.info/extdownloads/Strategien-zur-Krisenbewaeltigung.pdf
Thomas Kahl: Ewige Wahrheiten, die Naturgesetze genannt werden, können zu gesundem Selbstbewusstsein, zu innerer Sicherheit und zu optimaler Lebensqualität verhelfen. In: Thomas Kahl: Die Ursachen des Rechtsextremismus sind überwindbar. Seit 1945 weist die Charta der Vereinten Nationen den Weg dazu. S. 9-16. <http://imge.info/extdownloads/Die-Ursachen-des-Rechtsextremismus-sind-ueberwindbar.pdf>

Thomas Kahl: Die Geldwert-Illusion. Allzu selten gelingt es politischen Instanzen, mit Herausforderungen *allgemeinwohldienlich* umzugehen. www.imge.info/extdownloads/Die-Geldwert-Illusion.pdf

Coping – Der Umgang mit Stress, Problemen und Krisen.

<https://www.resilienz-akademie.com/wiki/coping/>

Coping. <https://lexikon.stangl.eu/36/coping>

⁷¹ Thomas Kahl: Die Menschenrechte werden *generell* zu wenig beachtet und respektiert. In: Der Schutz des Lebens auf der Erde. Die *freiheitlich-demokratische* globale Rechtsordnung verhilft zu weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit. S. 49-79. www.imge.info/extdownloads/DerSchutzDesLebensAufDerErde.pdf

⁷² Thomas Kahl: Es gibt nützliche sowie die Arbeitsqualität beeinträchtigende QM-Verfahren. In: Thomas Kahl: Qualitätsmanagement in Deutschland, Europa und weltweit. Die Entwicklung einer humanen Technologie für Global Governance. S. 4 f.

www.imge.info/extdownloads/QualitaetsmanagementInDeutschlandEuropaWeltweit.pdf

⁷³ https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Grenzen_des_Wachstums

Meike Lorenzen: **Das Ende der Menschheit ist nah**. Wirtschaftswoche 21.03.2014

Ludwig Rubenbauer: **Weltuntergang**. Forscher errechnen mit Nasa-Modell Ende der Zivilisation. Tagesspiegel 25.03.2014

⁷⁴ Thomas Kahl: Vom Kriegerirrsinn zur Bürgerdemokratie. Das Knowhow für weltweiten menschenwürdigen Umgang steht bereit. S. 22-26. www.imge.info/extdownloads/Vom-Kriegerirrsinn-zur-Buergerdemokratie.pdf

⁷⁵ „Krieg ist nicht mehr die ultima ratio, sondern die ultima irratio. Auch wenn das noch nicht allgemeine Einsicht ist: Ich begreife eine Politik für den Frieden als wahre Realpolitik dieser Epoche. [...] Der Organisation des Friedens stehen starke Kräfte entgegen. Wir haben erfahren, in welche Barbarei der Mensch zurückfallen

halten, die friedfertigem Umgang miteinander dienen: Niemand sollte bewusst zu seinem Nachteil von anderen gegenüber anderen vernachlässigt, behindert, misshandelt, geschädigt, ausgegrenzt, ausgenutzt, ausgebeutet werden!⁷⁶ Empfehlenswert dürfte es sein, gemäß dem Subsidiaritätsprinzip zu handeln: Wer Unterstützung benötigt, sollte diese von Personen erhalten können, die über eine dazu hilfreiche Ausbildung und Lebenserfahrung (Professionalisierung, personale Reife und Weisheit) verfügen.⁷⁷

3. Generelle Erkenntnisse zu den Eigenarten und der Produktivität von Organisationen

Untersuchungsbefunde zeigen, dass die Arbeitsqualität, -produktivität und -zufriedenheit, die Gesundheit der Mitarbeiter*innen sowie deren Bereitschaft, mit ihrem Arbeitgeber auch weiterhin konstruktiv zu kooperieren, umso höher / besser sind, je mehr *Freiheit* ihnen gewährt wird,

- (1.) dasjenige zu tun, was sie aufgrund ihrer erworbenen Sachkenntnisse im Hinblick auf die zu bewältigenden Aufgabenstellungen jeweils selber für am interessantesten, sinnvollsten, zweckdienlichsten halten,
- (2.) ihr tägliches Handeln *eigenständig* gestalten, organisieren zu können: Sie wollen sich möglichst wenig unter Leistungsdruck von außen (siehe oben 2.1.3) und unter zwingend zu befolgende Verhaltensvorschriften (siehe oben 2.1.4) gesetzt sehen⁷⁸ und
- (3) schnell und unbürokratisch Angebote zur ihrer Kompetenzerweiterung und -stabilisierung zu nutzen, sobald sie bei sich Defizite erkennen – beispielsweise Hilflosigkeits- oder Überforderungsgefühle bzw. Fort- und Weiterbildungsbedürfnisse.

Dementsprechend ist zugunsten des Allgemeinwohles ein möglichst *hohes Ausmaß* an Kollegialität (2.1.1), Identifikation (2.1.2) und demokratischer Partizipation (2.1.5) anzustreben und ein möglichst *niedriges Ausmaß* an *administrativ ausgeübtem Druck* im Hinblick auf zu erfüllende Leistungsanforderungen (2.1.3) und zu beachtende Werte und Normen (2.1.4).

Im Hinblick auf die *Identifikation mit zu bewältigenden Aufgabenstellungen* (2.1.2) ist nicht nur zu beachten, *was* gelernt, gearbeitet und geleistet wird, sondern auch, *welche konkreten Bedingungen dabei vorherrschen* – inwiefern diese die persönliche Potenzialentfaltung aller Beteiligten und Betroffenen fördern oder beeinträchtigen.

kann. Keine Religion, keine Ideologie, keine glanzvolle Entfaltung der Kultur schließt mit Sicherheit aus, dass aus den Tiefenschichten der Menschen Hass hervorbrechen und Völker ins Unheil reißen kann. Der Frieden ist so wenig wie die Freiheit ein Urzustand, den wir vorfinden: Wir müssen ihn machen, im wahrsten Sinne des Wortes.“ In: Vortrag des Bundeskanzlers Willy Brandt zum Thema „Friedenspolitik in unserer Zeit“ in der Universität Oslo am 11. Dezember 1971 anlässlich der Verleihung des Friedensnobelpreises.

https://www.willy-brandt-biografie.de/wp-content/uploads/2019/09/WB_Rede_Nobelpreis_1971.pdf

Thomas Kahl: Ausführungen von Carlo Schmid (SPD) zu den Grundrechten 1946. Bestätigende Ausführungen von Willy Brandt (SPD) im Hinblick auf Friedenspolitik 1971

www.imge.info/extdownloads/AusfuehrungenVonCarloSchmidSPDZuDenGrundrechten1946.pdf

⁷⁶ Thomas Kahl: Hinweise zu friedfertigem Umgang. Alle Staatsregierungen sollten ihre vertragsrechtlichen Verpflichtungen gegenüber den Vereinten Nationen ernster nehmen und erfüllen

www.imge.info/extdownloads/Hinweise-zu-friedfertigem-Umgang.pdf

⁷⁷ Thomas Kahl: Zur Achtung und zum Schutz der Unantastbarkeit der Würde des Menschen gehören personale Reife und Weisheit. Auch buddhistische Lamas (Mönche) erstellten dazu hilfreiche Anregungen.

www.imge.info/extdownloads/Zur-Achtung-der-Unantastbarkeit-gehoren-Reife-und-Weisheit.pdf

Thomas Kahl: Die Loverboy-Helfersyndrom-Strategie in der Politik und Wirtschaft. Ausgefeilte Psychotricks erleichtern den Missbrauch von Vertrauen und Macht.

www.imge.info/extdownloads/DieLoverboyHelfersyndromStrategie.pdf

⁷⁸ Thomas Kahl: Welche Informationen kann der Einsatz von Klima-Skalen Lehrenden und Lernenden liefern? Die Entwicklung eines Qualitätsmanagement-Verfahrens zur Beachtung und Einhaltung der Menschenrechte. S. 20-24. www.imge.info/extdownloads/Informationen-von-Klima-Skalen-fuer-Lehrende.pdf

Grundsätzlich sind Menschen sich entwickelnde, sich ständig verändernde, Lebewesen. Deshalb bevorzugen sie normalerweise abwechslungsreiches, entdeckend-erfinderisches (kreatives) Lernen, Arbeiten und Entwickeln gegenüber der Ausführung *starr* vorgegebener, regelgeleiteter, reproduktiver Aufgabenstellungen, die mit Monotonie und Verblödung einhergehen können. In der Regel werden diese nur „freiwillig“ übernommen, um finanzielle Einkünfte zu erhalten, um Lebenshaltungskosten abdecken zu können. Daneben gibt es für die freiwillige Übernahme solcher Aufgaben, auch für deren Bevorzugung, weitere Gründe. Dazu gehören beispielsweise 1. das Bedürfnis, im Rahmen einer eher anspruchslosen Tätigkeit Abstand von Schwierigkeiten und Überbeanspruchungen in anderen Lebensbereichen, etwa familiärer Art, gewinnen zu können oder 2. Ängste, Anforderungen nicht gerecht werden zu können und infolge dessen in einer Weise kritisiert und gedemütigt zu werden, die unerträglich sowie menschenunwürdig ist.

Formen *lebendigen* Lernens und Arbeitens wurden insbesondere im Rahmen der sogenannten „Reformpädagogik“ entwickelt und gefördert, so von Maria Montessori.⁷⁹ Beispielhaft, und unterhaltsam, zeigt der Film „Mister Twister – Eine Klasse im Fußballfieber“⁸⁰, entsprechenden Unterricht: Hier orientiert sich ein Lehrer an den Interessen und Bedürfnissen der Schüler*innen, bezogen auf ihre Begabungen und das, was sie anhand ihres Potentials machen können und wollen. Ein Unterricht, der dazu ermuntert, für eine gute eigene Zukunft zu sorgen, ganz im Sinne von „Fridays for Future.“ Wir brauchen eine schüler*innenfreundliche Schule⁸¹, in der alle Schüler*innen ohne Leistungsdruck, Konkurrenz und Noten (=Ausleseverfahren) tun und lernen können, was im Hinblick auf die Gestaltung ihres Lebens für sie persönlich am passendsten und sinnvollsten ist.⁸² Anlässlich von Mängeln in sogenannten Bildungseinrichtungen (Schulen, Universitäten etc.) hatte Albert Einstein betont:

„Everybody is a genius. But if you judge a fish by its ability to climb a tree, it will live its whole life believing that it is stupid.“⁸³

⁷⁹ Montessori Model United Nations <http://montessori-mun.org/why-mmun/maria-montessori/>
„Seitens der Vereinten Nationen, etwa der UNESCO, werden Schulen empfohlen, in denen freies, experimentierendes Lernen in Projektform fachübergreifend in sich möglichst weitgehend selbst organisierenden Arbeitsgruppen erfolgt, etwa gemäß den reformpädagogischen Konzepten von Zoltan Dienes, Paolo Freire, Maria Montessori, Rudolf Steiner, Martin Wagenschein etc. Fähigkeits- und Qualitätskontrollen (Feedback) können problemlos ohne Konkurrenz und Zeit(druck)vorgaben gelingen. Wenn man sich an entwicklungspsychologischen Kompetenzkriterien orientiert, werden Lehrpläne weitgehend überflüssig. Dann kommt es kaum zu problematischem Leistungsversagen oder Schulunlustgefühlen. Keineswegs sollte man sich an den Erwartungen und Kriterien von Arbeitgeber*innen orientieren, denen es vorrangig um Profitmaximierung geht, statt um die Achtung der Würde der Menschen und die Berücksichtigung der Menschenrechte. Ivan Illichs Überlegungen zur „Entschulung der Gesellschaft“ richteten sich darauf, *menschenrechtsgemäßes Lernen* zu ermöglichen.“ Thomas Kahl: Mit den Herausforderungen der Globalisierung konstruktiv umgehen. Eine Initiative zur Unterstützung der globalen Rechtsordnung der Vereinten Nationen. S. 14.

www.imge.info/extdownloads/MitDenHerausforderungenDerGlobalisierungKonstruktivUmgehen.pdf

⁸⁰ Mister Twister - Eine Klasse im Fußballfieber <http://www.filmstarts.de/kritiken/260394.html>

<https://www.kika.de/mister-twister/sendungen/videos/sendung139882.html>

⁸¹ Das IMGE - Projekt *Schülerfreundliche Schule*

<http://www.imge.info/aktuelle-fragestellungen-und-projekte/3-bildung-und-bildungswesen/projekt-1-schuelerfreundliche-schule-pss/index.html>

⁸² Thomas Kahl: Mit den Herausforderungen der Globalisierung konstruktiv umgehen. Eine Initiative zur Unterstützung der globalen Rechtsordnung der Vereinten Nationen.

www.imge.info/extdownloads/MitDenHerausforderungenDerGlobalisierungKonstruktivUmgehen.pdf

⁸³ <https://i.pinimg.com/originals/3d/eb/86/3deb86162006502eb25b8723ba2a8670.jpg>

Gedanklich logisch nachvollziehbar wird der Zusammenhang anhand des Cartoons „Unser Bildungssystem“ des Zeichners Hans Traxler. Zur Darstellung siehe: Thomas Kahl: Welche Informationen kann der Einsatz von Klima-Skalen Lehrenden und Lernenden liefern? Die Entwicklung eines Qualitätsmanagement-Verfahrens zur Beachtung und Einhaltung der Menschenrechte. S. 5-9.

In besonderer Weise zweckdienlich und sinnvoll sind Projekte, die sich auf die Bewältigung von Herausforderungen ausrichten, indem vorrangig an den *Entstehungsursachen* von Entwicklungen (Dynamiken) angesetzt wird, um *diese* so zu beeinflussen, dass sie nicht zunehmend eskalieren, statt in erster Linie gegen unerwünschte *Auswirkungen (Symptome)* anzukämpfen.⁸⁴

Ganz im Sinne des ursachenorientierten Problemlösungsansatzes der Vereinten Nationen erhielt der Japaner Yoshinori Ōsumi am 3.10.2016 den Medizinnobelpreis für seine Forschungen zu Selbstregulationsprozessen, die, falls sie gestört und beeinträchtigt werden, zu altersbedingten und zu neurodegenerativen Erkrankungen wie Alzheimer, Parkinson, ALS, Morbus Crohn, Krebs-Tumoren, Diabetes Typ 2, Chorea Huntington, SENDA, multipler Sklerose, systemischem Lupus erythematoses (SLE) etc. führen können.⁸⁵ Seine Forschungen betonten, dass die natürlichen Selbstheilungskräfte unterstützt und gestärkt werden, indem Lebewesen Freiräume erhalten, um bewusst *eigenständig selbstregulativ* für sich gut sorgen zu können.

Wo Entscheidungen und Maßnahmen noch zu wenig *auf innovativen Konzepten zur bestmöglichen eigenständigen Bewältigung gegenwärtiger und zukünftiger Herausforderungen* beruhen – mithin noch auf vorgegebenen organisatorischen (verwaltungsbürokratischen) Strukturen, auf dem Beibehalten *traditionell entstandener* methodologischer Vorgehensweisen und hierarchisch geordneter arbeitsteiliger Zuständigkeiten – ergeben sich *systembedingt* zwangsläufig Tendenzen zu inneren Verfestigungen, die auch als „Versteinerungen“ angesehen werden können⁸⁶. Diese gehen häufig mit Formen eines „Wachstums“ einher, das sich als „Verfettung“⁸⁷ kontinuierlich zunehmend unproduktiv sowie verheerend-destruktiv auswirkt. Dazu gibt es aufschlussreiche Darstellungen von Expert*innen, etwa zum „Dilbert-Prinzip“, zum „Dunning-Kruger-Effekt“, zu den „Parkinsonschen Gesetzen“, zum „Peter-Prinzip“ etc.⁸⁸

www.imge.info/extdownloads/Informationen-von-Klima-Skalen-fuer-Lehrende.pdf

⁸⁴ Siehe hierzu beispielsweise <https://www.globalisierung-konstruktiv.org/gesundheit/index.html> sowie <https://www.globalisierung-konstruktiv.org/digitalisierung/index.html> und <https://www.globalisierung-konstruktiv.org/nachhaltige-wirtschaft/index.html>

Thomas Kahl: Wenn das Bildungswesen versagt, ist die ganze Gesellschaft in ihrem Bestand bedroht. Förderungsbedürftig sind friedfertige – nicht aber kriegerische – Grundhaltungen. In: Thomas Kahl: Zur Achtung und zum Schutz der Unantastbarkeit der Würde des Menschen gehören personale Reife und Weisheit. Auch buddhistische Lamas (Mönche) erstellen dazu hilfreiche Anregungen. S. 16-26.

www.imge.info/extdownloads/Zur-Achtung-der-Unantastbarkeit-gehoren-Reife-und-Weisheit.pdf

⁸⁵ <http://derstandard.at/2000045251875/Heute-ab-11-30-Uhr-Bekanntgabe-des-Medizinnobelpreises>
<https://de.wikipedia.org/wiki/Autophagozytose>

⁸⁶ In einer eindrucksvollen, auch für Kinder leicht verständlichen, Weise zeigt sich dies im Text „Die Bienenkönigin“ der Brüder Grimm. Die Juristensöhne Jacob Grimm (1785–1863) und Wilhelm Grimm (1786–1859) waren geniale Förderer juristischer Bildungsmaßnahmen. Sie waren an der Formulierung der Menschenrechte in Deutschland beteiligt. https://de.wikipedia.org/wiki/Brüder_Grimm Nach ihrem Studium der Rechtswissenschaft sammelten sie Märchen und Sagen, die eindrucksvoll verdeutlichen, was es mit alltäglichem Unglück und Unrecht auf sich hat und wie sich damit bestmöglich umgehen lässt. So lange die Märchen zur Pflichtlektüre im Schulunterricht gehörten, trugen sie wesentlich dazu bei, dem deutschen Bildungswesen international einen herausragenden Ruf zu verleihen.

⁸⁷ Alt-Bundespräsident Roman Herzog: Unser Staat ist „verfettet“. Zu große „Regulierungswut“. Zu viel Sozialstaat ist unsozial. BZ 19.11.2001 <https://www.bz-berlin.de/archiv-artikel/alt-bundespraesident-roman-herzog>

⁸⁸ Thomas Kahl: Eine tabellarische Gegenüberstellung *ökonomischen* und *rechtsstaatlichen* Vorgehens. In: Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Die Menschenrechte als Basis weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit im Sinne der Vereinten Nationen. BWV Berliner Wissenschafts-Verlag 2017. S. 186-190.

Peter Fürstenau: Neuere Entwicklungen der Bürokratieforschung und das Schulwesen. Ein organisations-soziologischer Beitrag. In: Zur Theorie der Schule, PZ-Veröffentlichungen. Beltz Weinheim 1969, S. 47-66.

Peter Fürstenau: Zur Psychoanalyse der Schule als Institution. Unveränd. fotomechan. Nachdruck, Berlin 1978 https://de.wikipedia.org/wiki/Das_Dilbert-Prinzip Scott Adams: Das Dilbert-Prinzip. Die endgültige Wahrheit über Chefs, Konferenzen, Manager und andere Martyrien. Redline Verlag, München 1997.

Die Berechtigung der Bevölkerung, jederzeit dem Allgemeinwohl optimal dienliche Organisationsformen einzufordern, betonte insbesondere die US-amerikanische Unabhängigkeitserklärung von 1776. Diese war maßgeblich von Thomas Jefferson⁸⁹ formuliert worden, geprägt vom Gedankengut der Epoche der europäischen Aufklärungszeit:

„Wir halten die nachfolgenden Wahrheiten für klar an sich und keines Beweises bedürftig, nämlich: dass alle Menschen gleich geboren; dass sie von ihrem Schöpfer mit gewissen unveräußerlichen Rechten begabt sind; dass zu diesem Leben, Freiheit und das Streben nach Glückseligkeit gehöre; dass, um diese Rechte zu sichern, Regierungen eingesetzt sein müssen, deren volle Gewalten von der Zustimmung der Regierten herkommen; dass zu jeder Zeit, wenn irgend eine Regierungsform zerstörend auf diese Endzwecke einwirkt, das Volk das Recht hat, jene zu ändern oder abzuschaffen, eine neue Regierung einzusetzen, und diese auf solche Grundsätze zu gründen, und deren Gewalten in solcher Form zu ordnen, wie es ihm zu seiner Sicherheit und seinem Glück am zweckmäßigsten erscheint. [...]“⁹⁰

Mit diesen Aussagen zum US-amerikanischen Verfassungsrecht⁹¹ war ausdrücklich Abstand genommen worden von allen Traditionen, Gepflogenheiten und Tendenzen weltlicher sowie religiöser Organisationsoberhäupter, sich als berechtigt zu betrachten, Mitglieder der Bevölkerung weiterhin gemäß dem sogenannten „Herr im Hause“-Prinzip als „Untertanen“ bzw. „Leibeigene“ ansehen, instrumentalisieren und sanktionieren (bestrafen, belohnen etc.) zu dürfen.⁹²

<https://de.wikipedia.org/wiki/Dunning-Kruger-Effekt> Justin Kruger, David Dunning: Unskilled and unaware of it. How difficulties in recognizing one's own incompetence lead to inflated self-assessments. In: Journal of Personality and Social Psychology. Band 77, Nr. 6, 1999, S. 1121–1134.

https://de.wikipedia.org/wiki/Parkinsonsche_Gesetze C. Northcote Parkinson: Parkinsons Gesetz und andere Studien über die Verwaltung. Verlagsanstalt Handwerk, Düsseldorf 2005.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Peter-Prinzip> Laurence J. Peter, Raymond Hull: Das Peter-Prinzip oder die Hierarchie der Unfähigen, Reinbek bei Hamburg 1972.

⁸⁹ https://de.wikipedia.org/wiki/Thomas_Jefferson

⁹⁰ Unabhängigkeits-Erklärung der Vereinigten Staaten <http://www.verfassungen.net/us/unabhaengigkeit76.htm>
Siehe hierzu auch: Thomas Kahl: Die Bedeutung der Menschenrechte aus der Sicht der Vereinten Nationen und des Grundgesetzes. Dringend erforderlich ist eine angemessene Menschenrechtsbildung. S. 9. www.imge.info/ext-downloads/DieBedeutungDerMenschenrechteAusDerSichtDerVereintenNationenUndDesGrundgesetzes.pdf

⁹¹ Thomas Kahl: Donald Trump stellte sich mit der Bibel in der Hand vor die Kirche beim Weißen Haus. Biblische Texte bilden die Grundlage aufgeklärter Politik: des Grundgesetzes, der Grund- und Menschenrechte, der Vereinten Nationen und der Verfassung der USA.

www.imge.info/extdownloads/Donald-Trump-Bibel-Kirche-beim-Weissen-Haus.pdf

⁹² Peter Schaber, «Das Instrumentalisierungsverbot», H2R Working Paper, 01/2022, URPP Human Reproduction Reloaded | H2R, University of Zurich © 2022

https://www.researchgate.net/publication/358145507_Das_Instrumentalisierungsverbot

Thomas Kahl: In den Verhaltenswissenschaften wurden despotische Methoden zur Instrumentalisierung (Fremdbestimmung) von Menschen perfektioniert. In: Thomas Kahl: Psychologie kann Gesellschaften in schwierigen Zeiten helfen. Beiträge zu optimaler Lebensgestaltung und friedlicherem Miteinander. S. 11-13.

www.imge.info/extdownloads/Psychologie-kann-Gesellschaften-helfen.pdf

Thomas Kahl: Menschenwürdige Formen der Handlungskorrektur. Das Menschen- und Grundrecht auf freiheitliche Sozialisierung. www.imge.info/extdownloads/Menschenwuerdige-Formen-der-Handlungskorrektur.pdf

Scholastik ist eine Sammelbezeichnung für die Wissenschaften des lateinischen Mittelalters seit dem 9. Jahrhundert, vor allem für die Philosophie und Theologie. Charakteristisch für die gesamte Scholastik sind ihre Theologieabhängigkeit, ihre Text-, Autoritäts- und Schulgebundenheit: *Scholastik* stammt von *schola* (lat.) = *Schule*.

Darin spielten die (Erb-) Sündenlehre und der Schuldbegriff eine zentrale Rolle. Weil mit Selbstverständlichkeit angenommen wurde, dass in der Theologie die ewig gültige (Glaubens-)Wahrheit bereits vorliegt, ist *Ziel* der Scholastik nicht die Wahrheits*findung*, sondern die rationale Begründung, Deutung, Systematisierung und Verteidigung der Wahrheit gewesen. (Scholastik in: Meyers großes Taschenlexikon, 1981, Bd. 19, S. 297)

Gemäß der scholastischen Denktradition entscheiden Auslegungen der Hebräischen Bibel darüber, wie der Staat und alles in ihm zu definieren, zu verstehen und praktisch zu gestalten ist: Staat und Gesellschaft werden hier als von biblisch-juristischen Traditionen begründete Gegebenheiten dargestellt. Die theologiegebundene Philosophie bestimmt bis in die heutige Zeit die Politik, die Gesetzgebung, die Ethik sowie das Rechts-, Bildungs- und

© Thomas Kahl: Das Qualitätsmanagement-Verfahren „Menschenrechte-QM-V[®]“. Ein Qualitätsmanagement-Verfahren zum Schutz der Menschenrechte fördert global die Lebensqualität anhand organisatorischer Reformen. IMGE-Publikationen 2023. FB 6: Entwicklung wissenschaftlicher Verfahren. www.imge.info

Dieses freiheitlich-demokratische Verfassungsverständnis wird leider bis heute noch viel zu wenig praktisch befolgt. Unsere übliche Form von *Demokratie* versagt kläglich, weil sie davon noch weit entfernt ist.⁹³

3.1 Verheerendes juristisches Handeln konnte vorherrschend werden⁹⁴

Als Verwaltungswissenschaftler war Roman Herzog⁹⁵ mit den dekadenten Auswirkungen „klassischer“ bürokratischer Organisationsweisen⁹⁶ gründlich vertraut. 2014 wies er darauf hin, dass

„die unbestreitbare Freiheitlichkeit der westlichen Staaten [...] durch ein Übermaß an Regulierungen sehr rasch so eingeeengt werden kann, dass darunter auch Eigenschaften wie Wissensdurst, Kreativität und Durchsetzungsfreude zu leiden haben. Wir sind also an einem ganz kritischen Punkt unserer Stellung in der heutigen Welt. [...] Es fällt schwer zu entscheiden, was hier mehr zu bewundern ist: der Fleiß der Brüsseler Normsetzer oder die Sinnlosigkeit ihrer Arbeit. [...] Sie macht nicht nur zahllosen Bürgern der EU das tägliche Leben schwer, sondern sie verstößt auch gegen zentrale Anforderungen an eine moderne Rechtsstaatlichkeit. Und was für einen modernen Rechtsstaat gilt, muss schließlich auch für die EU gelten [...].“⁹⁷

Angesichts der Globalisierungsentwicklungen sah sich der Wissenschaftsrat 2012 gehalten, bei der juristischen Bildung in Deutschland gravierende Defizite anzumahnen und Empfehlungen zur Stärkung der rechtswissenschaftlichen Forschung und Lehre zu verabschieden:

„Die Internationalisierung und Europäisierung des Rechts, vor allem durch das Aufbrechen der nationalstaatlich

Gesundheitswesen in vielen Ländern mit. Vgl. hierzu Joseph Aloisius Ratzinger: Die Aktualität der Scholastik. Regensburg 1975. (Papst Benedikt XVI)

Dabei sind die kirchliche (Erb-)Sündenlehre sowie unbedingter *Gehorsam im Sinne vertrauensvoller Unterordnung gegenüber der Obrigkeit* (gegenüber dem göttlichen Willen sowie auch menschlichen Amtsinhaber*innen „von Gottes Gnaden“) von zentraler Bedeutung. Das *religiöse* Schuldig-Werden, das auch als *Sünde* oder *Sündigen* bezeichnet wird, fand über die *Scholastik* Eingang in das staatliche Gerichts- und Rechtswesen, insbesondere in das Strafrecht. „Die Leser, für die [Thomas Hobbes](http://www.wikipedia.org/wiki/Thomas_Hobbes) 1651 seinen *Leviathan* verfasste, gingen offenkundig noch davon aus, dass die Natur des Menschen verderbt sei und dass nur die Angst vor Strafe die Menschheit davon abhalte, sich selbst zu zerfleischen.“ [https://de.wikipedia.org/wiki/Aufklärung_Aus_Hobbes' generell negativem Menschenbild heraus und aus richterlicher Sicht scheinen „Menschen“ kaum etwas lieber zu tun](https://de.wikipedia.org/wiki/Aufklärung_Aus_Hobbes%27_generell_negativem_Menschenbild_heraus_und_aus_richterlicher_Sicht_scheinen_„Menschen“_kaum_etwas_lieber_zu_tun), als Ge- und Verbote zu übertreten – zu sündigen. Siehe dazu auch: Thomas Kahl: Das Rechtswesen soll für friedliches Zusammenleben sorgen. Psychotherapie hat ebenfalls diesen Auftrag. www.imge.info/extdownloads/DasRechtswesenSollFuerFriedlichesZusammenlebenSorgen.pdf

Siehe auch die Argumentation von Kurt Meier: Raus aus der kirchlichen Matrix. Rituale, Sakramente, Verträge. In: *raum&zeit*, 209/2017, S. 92-97. www.unchurch-now.com

Thomas Kahl: Religiöse Lehren prägen die Politik und das Sozialklima. Wo sich „Böses“ zeigt, ist konstruktives Vorgehen erforderlich.

<http://www.imge.info/extdownloads/Religioese-Lehren-praegen-die-Politik-und-das-Sozialklima.pdf>

⁹³ Thomas Kahl: Unsere übliche Form von *Demokratie* versagt. Was verhilft zu erfolgreichen Reformen?

<http://www.imge.info/extdownloads/UnsereUeblicheFormVonDemokratieVersagt.pdf>

⁹⁴ Thomas Kahl: Machtpolitik und Rechtsordnung. Informationen zur staatsrechtlichen und zur menschenrechtlichen Ordnung. www.imge.info/extdownloads/Machtpolitik-und-Rechtsordnung.pdf

⁹⁵ https://de.wikipedia.org/wiki/Roman_Herzog

⁹⁶ Peter Fürstenau: Neuere Entwicklungen der Bürokratieforschung und das Schulwesen. Ein organisations-soziologischer Beitrag. In: *Zur Theorie der Schule*, PZ-Veröffentlichungen. Beltz Weinheim 1969, S. 47-66.

Amitai Etzioni: Authority structure and organizational effectiveness. *Administrative Science Quarterly* 4 (1959), 43-67. https://de.wikipedia.org/wiki/Amitai_Etzioni

Amitai Etzioni: *A Comparative Analysis of Complex Organizations*. Glencoe, IL: Free Press. 1961

Amitai Etzioni: *The Spirit of Community: Rights, Responsibilities and the Communitarian Agenda*. New York: Crown Publishers, Inc. 1993.

Eugene Litwak: Models of bureaucracy which permit conflict. *American Journal of Sociology* 67 (1961/62), 177.

Eugene Litwak. Innovative Betriebe funktionieren nicht bürokratisch. <https://www.ibim.de/pl+orga/1-5.htm>

⁹⁷ Roman Herzog: „Europa neu erfinden – Vom Überstaat zur Bürgerdemokratie“ Siedler Verlag 2014, S. 87 f.

© Thomas Kahl: Das Qualitätsmanagement-Verfahren „Menschenrechte-QM-V[®]“. Ein Qualitätsmanagement-Verfahren zum Schutz der Menschenrechte fördert global die Lebensqualität anhand organisatorischer Reformen. IMGE-Publikationen 2023. FB 6: Entwicklung wissenschaftlicher Verfahren. www.imge.info

geschlossenen Rechtssysteme (in denen alle großen Kodifikationsleistungen in Deutschland, vom BGB bis zur Kodifizierung der Grundrechte im Grundgesetz, erbracht worden sind), verlangt eine Methodik, die internationale Perspektiven reflektiert und kritisch integriert.

Obwohl der Gegenstand der Rechtswissenschaft veränderlich ist, gibt es rechtsprinzipielle und dogmatische Erkenntnisse mit dauerhaftem Geltungsanspruch. So bleiben bestimmte Grundprinzipien, etwa zum Vertragsschluss, zur Zurechnung von Handlungsfolgen, zur Struktur und Organisation öffentlicher Gewalt oder zu den Grundrechten der Menschen verbindliche Leitlinien für die Auslegung und Gestaltung des Rechts. Eine wesentliche Aufgabe der Rechtswissenschaft besteht darin, durch kontinuierliche Pflege unhintergehbare Prinzipien wie den Eigenwert des Menschen, seiner Würde, seiner Autonomie-, Freiheits- und Gleichheitsrechte sowie Demokratie und Rechtsstaatlichkeit abzusichern.⁹⁸

In zwei Texten habe ich skizziert, wie eine EU-Politik gestaltet werden kann, die den Intentionen der Vereinten Nationen, der Unantastbarkeit der Würde des Menschen und den Menschenrechtskonventionen, gerecht wird⁹⁹ – insbesondere der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen und deren Kinderrechtskonvention.¹⁰⁰

4. Das Qualitätsmanagement-Verfahren „Menschenrechte-QM-V[®]“ verhilft zu konstruktiven organisatorischen Reformen und Korrekturmaßnahmen

Im Rahmen der obigen Darstellungen dürfte deutlich geworden sein, dass „Menschenrechte-QM-V[®]“ darauf ausgerichtet ist, *optimale Handlungszufriedenheit mit optimaler Produktivität auf allen organisatorischen Ebenen* zu verbinden, mithin alle Menschen entsprechend ihren persönlichen Möglichkeiten an der Bewältigung aller anstehenden Herausforderungen zu beteiligen. Dies kann sehr einfach dadurch geschehen, dass die Beteiligten die Bedingungen ihrer Tätigkeiten erkennbar werden lassen. Das können sie in für sie wenig aufwändigen (also „ökonomischen“) Formen tun: Sie teilen mit, was sie persönlich wahrnehmen, wie es ihnen ergeht, was sie erleben, wie sie sich fühlen – in welchem Ausmaß das angesichts konkreter Gegebenheiten (Einflüsse) der Fall ist. Kurt Lewin hatte dazu den Begriff der „psychologischen Ökologie“ in die psychologische Terminologie eingeführt.¹⁰¹ Heute wird diese Forschungsrichtung häufig als „Environmentalismus“ und „Situationismus“ gekennzeichnet.¹⁰² Menschliches Verhalten (Handeln) wird hier, so wie auch schon 1938 von Murray¹⁰³, als Funktion (Wechselwirkung) von Persönlichkeitsmerkmalen bzw. Anlagefaktoren und situativen Gegebenheiten (Umwelteinflüssen) angesehen und erforscht.

Dabei zeigte sich, dass der Einfluss der situativen Gegebenheiten deutlich größer ist als der Einfluss individueller Persönlichkeitsmerkmale bzw. von Anlagefaktoren.¹⁰⁴ Konkret heißt das,

⁹⁸ Wissenschaftsrat: Perspektiven der Rechtswissenschaft in Deutschland. Situation, Analysen, Empfehlungen. Hamburg 2012, S. 29 www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2558-12.pdf

⁹⁹ Thomas Kahl: Die EU-Politik neu ausrichten! Im Sinne der Vereinten Nationen menschenwürdiges Zusammenleben auf der Erde sichern. www.imge.info/extdownloads/DieEUPolitikNeuAusrichten.pdf

Thomas Kahl: Ein Management-Konzept für die EU-Krise. Effizientes demokratisches Management sorgt für optimale Lebensqualität. www.imge.info/extdownloads/EinManagement-KonzeptFuerDieEU-Krise.pdf

¹⁰⁰ Thomas Kahl: Kultureller Wandel und Rechtsordnungs-Reformen: Der Umgang mit Herausforderungen. In: Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Die Menschenrechte als Basis weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit im Sinne der Vereinten Nationen. BWV Berliner Wissenschafts-Verlag 2017, S. 253-263.

¹⁰¹ Kurt Lewin: Feldtheorie in den Sozialwissenschaften. Ausgewählte theoretische Schriften (hg. von D. Cartwright), Bern und Stuttgart 1963, S. 206.

¹⁰² Bowers, K. S.: Situationism in psychology: An analysis and critique. Psychological Review 80, 1973, S. 307.

¹⁰³ Siehe oben S. 15, Fußnote 69.

¹⁰⁴ Zur Eigenart und Bedeutung von Anlagefaktoren bzw. von Variablen der sozialen Herkunft, der Vererbung / Genetik, von Konzepten individueller „Identität“, siehe

dass situative Einflüsse bewusst und systematisch genutzt werden können, um die Fähigkeiten sowie die Begabung von Menschen bewusst weiterzuentwickeln, zu vervollkommen¹⁰⁵, oder aber zu beeinträchtigen, zu ruinieren¹⁰⁶:

„Aus dem Lernklima-Ansatz gingen in Chicago mehrere Arbeiten mit imponierenden Ergebnissen hervor: Wolf¹⁰⁷ stellte etwa fest, dass die häusliche Umgebung von Kindern 58 % der Varianz gemessener Intelligenz erklärt. Dave¹⁰⁸ ermittelte 64 % gemeinsame Varianz von Schulleistungen und häuslicher Umgebung. Nach Anthony¹⁰⁹ erklärt die – von Beobachtern festgestellte – Schulumwelt von Grundschulkindern 58 % der Schulleistung; wird die Begabung der Kinder konstant gehalten, so verbleiben immer noch 29 % gemeinsame Varianz. Walberg¹¹⁰ und Astin¹¹¹ berichten von Untersuchungen in High Schools und Colleges gemeinsame Varianzanteile zwischen 10 und 30%.

Die Bedeutung dieser Ergebnisse für die Erforschung der Determinanten von Lern- und Arbeitsverhalten kann an dieser Stelle nicht ausführlich diskutiert werden. Bloom¹¹² hat z. B. die Hypothese aufgestellt, dass die Korrelation zwischen Maßen derselben Merkmale (z. B. Leistungen) zu zwei verschiedenen Zeitpunkten nahezu Eins erreicht, wenn die Umwelt, in der die untersuchten Personen während dieser Zeitspanne gelebt haben, bekannt ist und berücksichtigt wird. Walberg¹¹³ hat diese Hypothese an einer weitgehend repräsentativen Stichprobe von 144 High School Klassen geprüft und – unter der Annahme völlig reliabler Messinstrumente – eine multiple Korrelation zwischen 0.87 und 0.96 errechnet. Wie erwartet erhöhte die Hinzunahme der Messung der wahrgenommenen Umwelt die von den Leistungstestmaßen erklärte Varianz um einen kleinen, signifikanten Prozentsatz. Der Effekt der Umwelt erscheint in dieser Untersuchung als vergleichsweise gering, jedoch ist bei der Interpretation zu beachten, dass die Intelligenz und die Schulleistung von der Umwelt nicht unabhängig sind, d.h. ein beachtliches Maß an Kovarianz aufweisen. Ferner ist zu bedenken, dass erst seit wenigen Jahren Umwelteinflüsse gemessen werden und die verwendeten Instrumente infolgedessen kaum optimal sind. Bei einer durchschnittlichen multiplen Korrelation von 0.90 bleibt in den untersuchten High Schools mithin nur noch 19 % der Kriteriumsvarianz ungeklärt“.¹¹⁴

Thomas Kahl: Das traditionell-monarchistische national-patriotische „Herr im Hause“- Herrschafts- und Identitätskonzept hat jegliche Berechtigung und Brauchbarkeit verloren. In: Thomas Kahl: 70 Jahre Grundgesetz. Beabsichtigt war, in Deutschland *Demokratie* zu wagen. S. 5 ff.

www.imge.info/extdownloads/70JahreGrundgesetz.pdf

Thomas Kahl: Unsere persönliche „Identität“ ergibt sich in erster Linie aus dem, was angesichts unserer Möglichkeiten bewusst getan wird, anstatt aus unseren Herkunftsgegebenheiten. In: Thomas Kahl: Zur Achtung und zum Schutz der Unantastbarkeit der Würde des Menschen gehören personale Reife und Weisheit. Auch buddhistische Lamas (Mönche) erstellten dazu hilfreiche Anregungen. S. 26-29.

www.imge.info/extdownloads/Zur-Achtung-der-Unantastbarkeit-gehoren-Reife-und-Weisheit.pdf

¹⁰⁵ Heinrich Roth (Hg.): Deutscher Bildungsrat, Gutachten und Studien der Bildungskommission – Begabung und Lernen. Klett Stuttgart 1969.

¹⁰⁶ Beitragen können dazu Schädigungen durch Freiheitseinschränkungen, Deprivation, Formen des Machtmissbrauchs, Verletzungen/Traumatisierungen, Folterungen, Gehirnwäsche etc.

¹⁰⁷ Wolf, R. M.: The identification and measurement of environmental process variables related to intelligence. Unpublished Doctoral Dissertation, University of Chicago 1963 sowie in: Anastasi (Hg.), Testing problems in perspective. Washington D. C.: American Council on Education 1966.

¹⁰⁸ Dave, R. H.: The identification and measurement of environmental process variables that are related to educational achievement. Unpublished doctoral dissertation, University of Chicago 1963, (zit. nach Walberg, H. J.: Models for optimizing and individualizing school learning. Interchange 2, 1971, S. 15 – 27.)

¹⁰⁹ Anthony, B. M.: The identification and measurement of classroom environmental process variables related to academic achievement. Unpublished doctoral dissertation, University of Chicago 1968 (zit. nach Walberg, H. J.: Models for optimizing and individualizing school learning. Interchange 2, 1971, S. 15 - 27.)

¹¹⁰ Walberg, H. J.: Structural and affective aspects of classroom climate. Psychology in the Schools 5, 1968, S. 247 - 253.

¹¹¹ Astin, A. W.: Undergraduate achievement and institutional excellence. Science 161, 1968, S. 661 – 668.

¹¹² Bloom, B. S.: Stability and change in human characteristics. New York: Wiley 1964.

¹¹³ Walberg, H. J.: Social environment and individual learning. A test of the Bloom model. Journal of Educ. Psychology 63, 1972, S. 69 – 73.

¹¹⁴ Thomas N. Kahl: Überlegungen zum Vorgehen bei der Konstruktion von Instrumenten zur Erhebung von Stellungnahmen. In: Thomas N. Kahl: Unterrichtsforschung. Probleme, Methoden und Ergebnisse der empirischen Untersuchung unterrichtlicher Lernsituationen. Skriptor Kronberg/Ts. 1977, S. 123-131.

https://www.zvab.com/buch-suchen/autor/KAHL,-THOMAS:?cm_sp=brcr- -bdp- -author

Dieser Forschungsansatz ist sorgfältig von anderen Ansätzen zu unterscheiden – *einerseits* von traditionellen Konzepten, die Erbanlagefaktoren bzw. Persönlichkeitseigenarten eine herausragende Bedeutung zuschreiben¹¹⁵, *andererseits* insbesondere von sämtlichen – seit etlichen Jahren überall üblich gewordenen – Aufforderungen, *Beurteilungen zu erteilen*: „Verbraucher*innen“ (Kund*innen, follower etc.) werden von Unternehmen oder von Privatpersonen aufgefordert, das Ausmaß ihrer Wertschätzung bzw. Zustimmung /Ablehnung zu Produkten und Fragestellungen (über *likes* oder *dislikes*, in der Regel anhand einer Anzahl von Sternchen) mitzuteilen. *Angeblich* soll das dazu beitragen, die Qualität ihres Erlebens, bzw. ihre Zufriedenheit, ermitteln und steigern zu können. Vielfach erweisen sich solche Angaben als fragwürdig, weil die dazu Auffordernden vor allem von Marketinginteressen geleitet handeln: Ihnen geht es darum, möglichst viele positive Beurteilungen sammeln und veröffentlichen zu können, um im Konkurrenzvergleich zu anderen vorteilhaft zu erscheinen.

4.1 Hinweise zu geschichtlichen Entwicklungen, zur Bedeutung und zur Funktion der Menschenrechte

Seit es Menschen auf der Erde gibt, haben Weisheitslehren und sogenannte „heilige Schriften“ dazu beigetragen, dass es allen Lebewesen auf der Erde miteinander möglichst gut gehen kann und soll. In den westlichen Staaten wurde die Hebräische Bibel im Hinblick darauf einigermaßen bekannt: Die zehn Gebote und der Text Levitikus 19, 11-18, waren darauf ausgerichtet, allen Mitgliedern des damaligen jüdischen Volkes mitzuteilen, wie sie mit den ihnen angeborenen inneren Freiheiten am besten zugunsten des Allgemeinwohls umgehen können – was sie im Bezug darauf tun und unterlassen sollten.

Selbstverständlich lässt sich nicht vermeiden, dass hilfreich gemeinte Aussagen missverstanden werden können, auch nicht, dass immer wieder Menschen davon ausgingen, selber am allerbesten zu wissen, wie Menschen handeln sollten. Deshalb hatte sich Jesus von Nazareth bemüht, diesbezügliche Irrtümer und Irrlehren aufzuzeigen und zu korrigieren. Nach ihm übernahmen immer weitere Persönlichkeiten solche Korrekturaufgaben. Dazu gehörte nach dem Universalgelehrten Gottfried Wilhelm Leibniz (1646-1716)¹¹⁶ auch Gotthold Ephraim Lessing (1729-1781)¹¹⁷. Dieser wurde vielfach als „der einzige deutsche Aufklärer von europäischem Rang“¹¹⁸ bezeichnet.

Die genannten Texte der Hebräischen Bibel sollten Menschen dazu anregen, ihr Leben möglichst im Einklang – in Harmonie – mit den Eigenarten *der von ihnen vorgefundenen* natürlichen Umwelt zu gestalten.¹¹⁹ In anderen Regionen der Erde entstanden „heilige Schriften“, die den dort lebenden Menschen ebenfalls diese Lebensausrichtung nahelegten. Dort geschah das anhand anderer äußerer Formen – nämlich anhand von Begriffen, Definitionen, Bildern, Erzählungen, Aufforderungen, die den *hier* lebenden Menschen sowie *deren* natürlichen

Thomas Kahl: Die Entwicklung einer angemessenen Forschungsmethodologie. In: Thomas Kahl: Demokratisch-rechtsstaatliche Strategien zu friedlicher Krisenbewältigung. Bewährte Methoden und das Konzept von Kurt Lewin. S. 21 f. www.imge.info/extdownloads/Strategien-zur-Krisenbewaeltigung.pdf

¹¹⁵ Siehe hierzu Fußnote 104.

¹¹⁶ https://de.wikipedia.org/wiki/Gottfried_Wilhelm_Leibniz

¹¹⁷ https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Erziehung_des_Menschengeschlechts

Gotthold Ephraim Lessing: Das Christentum der Vernunft <http://www.zeno.org/Literatur/M/Lessing,+Gott-hold+Ephraim/Theologiekritische+und+philosophische+Schriften/Das+Christentum+der+Vernunft>

¹¹⁸ Meyers Grosses Taschenlexikon in 24 Bd. Mannheim 1981, Bd. 13: Lessing, Gotthold Ephraim S. 104

¹¹⁹ Thomas Kahl: Universelle Prinzipien verhelfen zum Allgemeinwohl, zu Frieden und zu Gerechtigkeit. Erfolg auf der Basis von Harmoniekonzepten.

www.imge.info/extdownloads/UniversellePrinzipienVerhelfenZuAllgemeinwohlFriedenUndGerechtigkeit.pdf

umweltlichen Lebensbedingungen angepasst waren. Auch hier traten vor Jahrtausenden diverse vernünftige („reife, weise“) Persönlichkeiten auf, die den Menschen diese Texte erklären und nahebringen wollten. Beispielsweise gehörten dazu Lao Tse und Konfuzius in China, Gautama Buddha in Indien und Sokrates in Griechenland.

Im Verlauf der Menschheitsgeschichte war es naheliegend, dass sich Menschen aus voneinander weit entfernten Regionen der Erde mit unterschiedlichen Gewohnheiten und Bildungsgrundlagen begegneten und sich spontan als einander „fremd“ empfinden konnten, möglicherweise auch als zueinander in Konkurrenz oder sogar in Feindseligkeit stehend.¹²⁰ Infolgedessen wurde immer wieder *voreilig – ohne hinreichende sachliche Überprüfung und Rechtfertigung* – gemeint (angenommen), dass anders eingestellte Menschen Unrechtes vertraten, deshalb gefährlich seien und überzeugt („bekehrt“) oder ausgerottet werden müssten.

Deshalb wurden über viele Jahrhunderte hinweg nahezu alle Kriege weltanschaulich bzw. religiös begründet. Um derartige Auseinandersetzungen konstruktiv-friedensförderlich zu vermeiden, wurde *als Korrekturmaßnahme* das „Grund- und Menschenrecht auf Religionsfreiheit“ formuliert: Jeder Mensch soll(t)e das Freiheitsrecht haben, sich die eigene weltanschauliche oder religiöse Zugehörigkeit frei zu wählen, diese auch jederzeit zu verändern. Ferner soll(t)e niemandem ein Recht zustehen, anderen eine bestimmte derartige Zugehörigkeit aufzuzwingen oder zu verweigern.¹²¹

Solche, die Freiheit, Friedfertigkeit und Zufriedenheit jedes Individuums unterstützenden, Berechtigungen und Handlungsmöglichkeiten¹²² wurden und werden immer wieder von Menschen abgelehnt und unterdrückt, denen es ist in erster Linie darum ging und geht, ihre eigene Machtüberlegenheit anderen Personen gegenüber abzusichern und stetig zunehmend auszubauen – ihrem vermeintlichen eigenen Wohl zuliebe *auf Kosten und zum Schaden anderer*.

Als nützlich erweist sich *dazu* ein weltweit verbreitetes *absurdes* Verständnis von „Gerechtigkeit“ – nämlich eines, das jeglicher Sinngebung vernünftiger rechtswissenschaftlicher Bemühungen zuwiderläuft: *Selbstverständlich* müsste *alles* im Rechtswesen für *das* sorgen, was dem Wohl *aller* Menschen am besten dient – für das, was im Umgang miteinander dasjenige fördert, was sich *in nachhaltiger Weise* als „gut und richtig“ herausstellt.¹²³ Falls „gesetzgebende“ Parlamentarier*innen sowie „judikative“ Richter*innen und Rechtsanwält*innen biblische Aussagen wie „Auge um Auge, Zahn um Zahn“ als Empfehlungen auffassen, als Aufforderungen oder gar Gebote, wie „gerechterweise“ auf Handlungen von Menschen reagiert werden sollte,¹²⁴

¹²⁰ Thomas Kahl: Wo Rivalität vernichtet, können Rechts- und Bildungsmaßnahmen retten. Demokratische Rechtsstaatlichkeit und Gerechtigkeit als Basis globaler Zusammenarbeit (Global Governance). www.imge.info/extdownloads/WoRivalitaetVernichtetKoennenRechtsUndBildungsmassnahmenRetten.pdf

¹²¹ Thomas Kahl: Die Religionsfreiheit als fundamentales Menschen- und Grundrecht.

www.imge.info/extdownloads/DieReligionsfreiheitAlsFundamentalesMenschenUndGrundrecht.pdf

Thomas Kahl: Das Grundrecht auf Religionsfreiheit als Fundament für interreligiösen Dialog. Fünf Orientierungshilfen, die gutes Zusammenleben erleichtern. www.youtube.com/watch?v=n2d3QBhSlrA

www.imge.info/extdownloads/DasGrundrechtAufReligionsfreiheitAlsFundamentFuerInterreligioesenDialog.pdf

Thomas Kahl: Das Recht auf Religions-, Weltanschauungs-, Gewissens-, Meinungs-, Kunst- und Wissenschaftsfreiheit begünstigt die konstruktive Bewältigung aller Herausforderungen.

www.youtube.com/watch?v=PGqA_ub2Mnw&feature=youtu.be

¹²² Thomas Kahl: 21 Thesen zu *Freiheit* als Grundlage von Leben, Können und Glück. Ein Beitrag zur politischen Bildung und zum Qualitätsmanagement aus naturwissenschaftlicher Sicht.

www.imge.info/extdownloads/21ThesenZuFreiheitAlsGrundlageVonLebenKoennenUndGlueck.pdf

¹²³ Siehe dazu auch die Ausführungen des Wissenschaftsrates oben S. 21 f.

Thomas Kahl: Menschenwürdige Formen der Handlungskorrektur. Das Menschen- und Grundrecht auf freiheitliche Sozialisierung. www.imge.info/extdownloads/Menschenwuerdige-Formen-der-Handlungskorrektur.pdf

¹²⁴ <https://www.geo.de/geolino/redewendungen/15562-rtkl-redewendung-auge-um-auge-zahn-um-zahn>
https://praxistipps.focus.de/auge-um-auge-zahn-um-zahn-bedeutung-der-redewendung_135685

verfehlen diese tendenziell nachhaltig Hilfreiches, Gutes und Richtiges. Denn jedes aus Rachegefühlen und -gedanken hervorgehende Verständnis von „Gerechtigkeit“ wirkt sich zwangsläufig *destruktiv* aus.¹²⁵ Um *angemessenes* Verstehen zu fördern, hatte Jesus von Nazareth eine *naturkundliche* Orientierungshilfe angeboten – anhand seiner Aussage: „An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.“¹²⁶

Es erscheint naheliegend, dass sich unter Jurist*innen – möglicherweise auch angesichts der immer noch höchst unzulänglich aufgearbeiteten nationalsozialistischen Vergangenheit¹²⁷ – ein sich eindeutig destruktiv auswirkendes Verständnis von „Gerechtigkeit“ verbreiten konnte:

„Wer sich aufgrund psychologischer oder psychotherapeutischer Kompetenz mit der persönlichen Entwicklungsgeschichte von Personen beschäftigt, die Jurist*innen oder Theolog*innen werden wollen oder wurden, der kann feststellen, dass es sich hier häufig um Menschen handelt, die selber stark unter Ungerechtigkeiten gelitten haben und infolge dessen danach streben, selbst möglichst allen anderen überlegen und unanfechtbar zu werden und zu sein. – Die angebliche Unfehlbarkeit von Päpsten sowie die quasi göttliche Verehrung politischer Herrscher*innen soll(ten) den Eindruck erwecken, es gäbe Persönlichkeiten, an deren Äußerungen sich alle Menschen blind-vertrauend orientieren könn(t)en.“¹²⁸

Als beachtenswert erscheint, dass die *Französische Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte von 1789* als Reaktion auf eklatantes Versagen staatlicher Instanzen (Dekadenz im Umkreis von Ludwig XVI.) formuliert worden war:

„Da die Vertreter des französischen Volkes, als Nationalversammlung eingesetzt, erwogen haben, dass die Unkenntnis, das Vergessen oder die Verachtung der Menschenrechte die einzigen Ursachen des öffentlichen Unglücks und der Verderbtheit der Regierungen sind, haben sie beschlossen, die natürlichen, unveräußerlichen und heiligen Rechte der Menschen in einer feierlichen Erklärung darzulegen, damit diese Erklärung allen Mitgliedern des gesellschaftlichen Körpers beständig vor Augen ist und sie unablässig an ihre Rechte und Pflichten erinnert; damit die Handlungen der gesetzgebenden wie der ausübenden Macht in jedem Augenblick mit dem Endzweck jeder politischen Einrichtung verglichen werden können und dadurch mehr geachtet werden; damit die Ansprüche

¹²⁵ Desmond Tutu: Die Kraft der Vergebung. Wut ist eine natürliche Reaktion, aber Rache macht nichts wieder gut. Aus: Desmond Tutu, Mpho Tutu: Das Buch des Vergebens. Vier Schritte zu mehr Menschlichkeit. 2014 Allegria-Verlag in der Ullstein-Buchverlage GmbH, Berlin. – Bischof Desmond Tutu war Vorsitzender der Wahrheits- und Versöhnungskommission in Südafrika und erhielt 1984 den Friedensnobelpreis.

https://de.wikipedia.org/wiki/Desmond_Tutu

¹²⁶ „An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Liest man etwa von Dornen Trauben oder von Disteln Feigen? So bringt jeder gute Baum gute Früchte, aber der faule Baum bringt schlechte Früchte. Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen, noch kann ein fauler Baum gute Früchte bringen. Jeder Baum, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. Deshalb, an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.“ (Mt 7:16-20). – Gepriesen sei Jesus! Wie götig Er doch ist, dass Er alltägliche Dinge gebraucht, um uns geistliche Lektionen zu lehren. Ansonsten gäbe es viel Raum für verschiedene Auslegungen über das, was Er sagte. Aber Er ist deutlich und präzise, und somit besteht kein Missverständnis über das, was Er gemeint hat.

<https://diegemeindegottes.com/artikel/an-ihren-fruechten-werdet-ihr-sie-erkennen/>

¹²⁷ Thomas Kahl: Die Vereinten Nationen und das Grundgesetz entstanden, um Rechtsextremismus zu überwinden. Wie Vergangenheitsbewältigung gelingen und unterlaufen werden kann.

www.imge.info/extdownloads/Die-VN-und-das-GG-sollten-Rechtsextremismus-ueberwinden.pdf

Thomas Kahl: Wichtige Fakten wurden zu wenig verbreitet. Geheim blieben Auswirkungen der Nazi- und der US-Politik. www.imge.info/extdownloads/Wichtige-Fakten-wurden-zu-wenig-verbreitet.pdf

Thomas Kahl: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Qualitätskontrollen zeigen, inwiefern staatliche Instanzen vorrangige Aufgaben vernachlässig(t)en und deshalb versag(t)en.

www.imge.info/extdownloads/Die-Wuerde-des-Menschen-ist-unantastbar.pdf

¹²⁸ Thomas Kahl: Juristische und psychotherapeutische Vorgehensweisen – Parallelen und Unterschiede. In: Thomas Kahl: Das Rechtswesen soll für friedliches Zusammenleben sorgen. Psychotherapie hat ebenfalls diesen Auftrag. S. 5. www.imge.info/extdownloads/DasRechtswesenSollFuerFriedlichesZusammenlebenSorgen.pdf Zur Problematik des Rachegedankens siehe ferner: Desmond Tutu: Die Kraft der Vergebung. Wut ist eine natürliche Reaktion, aber Rache macht nichts wieder gut. In: Desmond Tutu, Mpho Tutu: Das Buch des Vergebens. Vier Schritte zu mehr Menschlichkeit. 2014 Allegria-Verlag in der Ullstein-Buchverlage GmbH, Berlin. Bischof Desmond Tutu war Vorsitzender der Wahrheits- und Versöhnungskommission in Südafrika und erhielt 1984 den Friedensnobelpreis.

der Bürger, fortan auf einfache und unbestreitbare Grundsätze begründet, sich immer auf die Erhaltung der Verfassung und das Allgemeinwohl richten mögen....“¹²⁹

15 Jahre danach (1804) ist Friedrich von Schillers Schauspiel „Wilhelm Tell“ erschienen. Es gehört(e) über lange Zeit an „höheren Schulen“ zur Standard-Bildungsliteratur der Epoche der Aufklärung. Es thematisierte die naturrechtlichen Grundlagen der Menschenrechte und der Demokratie-Ordnung in der Schweiz:

„Nein, eine Grenze hat Tyrannenmacht.
Wenn der Gedrückte nirgends Recht kann finden,
Wenn unerträglich wird die Last – greift er
Hinauf getrosten Mutes in den Himmel
Und holt herunter seine ew’gen Rechte,
Die droben hangen unveräußerlich
Und unzerbrechlich wie die Sterne selbst.“¹³⁰

Im gleichen Sinne, sowie auch im Sinne der US-amerikanischen Unabhängigkeitserklärung von 1776, war 1948 die *Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen* formuliert worden. Nachweislich ist diese aus einem weltweiten religiös-weltanschaulichen Konsens hervorgegangen, der auf naturkundlich-naturwissenschaftlichen Erkenntnissen beruht(e). Beteiligt waren daran insbesondere Vertreter*innen des Christentums (die Protestantin Eleanor Roosevelt, Ehefrau des 1945 verstorbenen US-Präsidenten), der chinesischen Philosophie (Peng-chun Chang), ferner der französische Rechtswissenschaftler jüdischer Herkunft René Cassin und der libanesische Philosoph und Diplomat Charles Habib Malik, der dem griechisch-orthodoxen Bekenntnis angehörte.¹³¹

Zu berücksichtigen, und *ausdrücklich zu betonen*, ist, dass das, was es mit dem Gedankengut der Aufklärungszeit, mit den Menschenrechten und mit den Grundlagen und Eigenarten freiheitlich-demokratischer Verfassungen – konkret mit Jean-Jacques Rousseaus „Gesellschaftsvertrag“¹³² – auf sich hatte und hat, im Rahmen der staatsseitig strukturierten Bildungseinrichtungen üblicherweise nur höchst unzulänglich thematisiert und vermittelt worden ist und wird. Was in Deutschland als lehrplankonform angesehen und in den Bildungseinrichtungen unterstützt wird, was mithin *zulässig* ist, erweist sich auch heutzutage noch als allzu sehr geprägt von denjenigen vordemokratisch-obrigkeitlichen staatsrechtlichen Handlungsstrategien, die während Hitlers Nationalsozialismus sowie der Jahrhunderte davor vorherrschend geworden waren.¹³³ Angesichts *weltweit verbreiteter derartiger Gegebenheiten* sah sich die UN-

¹²⁹ https://de.wikipedia.org/wiki/Erklärung_der_Menschen-_und_Bürgerrechte

¹³⁰ Friedrich Schiller: Wilhelm Tell, 2. Aufzug, 2. Szene 1804

¹³¹ Tine Stein: Kann es einen *overlapping consensus* der Religionsgemeinschaften geben? Über religiöse Identität angesichts religiöser Pluralität. In: Edmund Arens, Martin Baumann, Antonius Liedhegener, Wolfgang W. Müller, Markus Ries: Integration durch Religion? Geschichtliche Befunde, gesellschaftliche Analysen, rechtliche Perspektiven. Theologischer Verlag Zürich, 2014, S. 87f. Dieser Text ist nachzulesen in: Thomas Kahl: Grundlagen der Formulierung der Menschenrechte der Vereinten Nationen. In: Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Die Menschenrechte als Basis weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit im Sinne der Vereinten Nationen. BWV Berliner Wissenschafts-Verlag 2017. S. 58.

¹³² https://de.wikipedia.org/wiki/Vom_Gesellschaftsvertrag_oder_Prinzipien_des_Staatsrechtes

¹³³ Thomas Kahl: Machtpolitik und Rechtsordnung. Informationen zur staatsrechtlichen und zur menschenrechtlichen Ordnung. www.imge.info/extdownloads/Machtpolitik-und-Rechtsordnung.pdf
Jürgen Zinnecker: Der heimliche Lehrplan. Weinheim 1975. Der Ausdruck „heimlicher Lehrplan“ „wurde in den späten 1960er Jahren geprägt und ist eine *Lehnübertragung* des englischen Ausdrucks „*hidden curriculum*“ des Kulturanthropologen [Philip W. Jackson](https://de.wikipedia.org/wiki/Philip_W._Jackson) (*Life In Classrooms*, 1968). Dieser „zweite Lehrplan“ sei ein *Grundkurs in den sozialen Regeln, Regelungen und Routinen*, um den Weg durch die Schule, ohne *großen Schaden zu nehmen*, machen zu können.“ https://de.wikipedia.org/wiki/Heimlicher_Lehrplan

Generalversammlung 1999 dazu angehalten, alle UN-Mitgliedstaaten ausdrücklich auf ihre diesbezüglich nur unzulänglich eingehaltenen vertraglichen Verpflichtungen hinzuweisen.¹³⁴

Dass zu wenig Bereitschaft erkennbar wurde, diesen Verpflichtungen gerecht zu werden, dürfte auch daran liegen, dass – vermutlich spätestens seit der Formulierung der *Französischen Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte von 1789*¹³⁵ – eine extrem problematische, weil *destruktive*, Definition für dasjenige, was es mit den Menschenrechten auf sich habe, verbreitet worden ist: Herausgestellt wurde, dass der Sinn und Zweck der Menschen- und Grundrechte *in erster Linie* darin bestehe, Abwehrrechte der Bürger*innen gegenüber staatlichen Eingriffen in ihre Handlungsfreiheiten zu definieren sowie Verpflichtungen, die staatliche Instanzen gegenüber Menschen zu erfüllen haben. Demgegenüber ist hervorzuheben, dass die Menschen- und Grundrechte *nicht nur* zur Regelung der Beziehung zwischen staatlichen Instanzen und Menschen formuliert worden sind: Die Menschen- und Grundrechte beziehen sich *auch* auf den privaten, persönlichen Umgang aller Bürger*innen miteinander.

Die Auffassung, die Menschen- und Grundrechte seien *in erster Linie* Rechte, die Bürger*innen zustehen, um sich vor Machtmissbrauch und anderem Fehlverhalten staatlicher Instanzen schützen zu können, erweist sich als höchst problematisch: Erfahrungsgemäß legt sie die Vorstellung nahe, diese Rechte seien *gegen* die Bemühungen staatlicher Instanzen gerichtet. Wer diese Auffassung teilt und die Qualität der Arbeit dieser Instanzen als untadelig wertschätzt, kann dazu neigen, diese Rechte abzulehnen. Dabei kann aus dem Blick geraten, dass diese Rechte selbstverständlich auch allen Menschen zustehen, die im Rahmen dieser Instanzen tätig sind: *Sie stehen allen Menschen zu*. Sie können – und sollen (!) – dazu beitragen, dass alle Regierenden, Staatsrechtler*innen, Staatssicherheits- bzw. Verfassungsschutzeinrichtungen, Unternehmer*innen und sonstigen Vorgesetzten („Ermächtigten“) auf die Anwendung menschenrechtswidriger Handlungstendenzen verzichten (können).

Sinnvollerweise sollen diese Rechte dafür sorgen, dass Politiker*innen, Unternehmer*innen und sonstige Vorgesetzte hinreichende Bildungsgrundlagen¹³⁶ sowie Handlungsfreiheiten haben bzw. bekommen, um über gute eigene Arbeit bestens zum *Wohl aller Bevölkerungsmitglieder* beitragen zu können: *Optimal* lässt sich für das Wohl *aller* Menschen sorgen, indem deren vernünftige Selbststeuerung gefördert wird.¹³⁷ Der *eigentliche* Sinn der Menschenrechte und der Unantastbarkeit der Menschenwürde besteht – im Sinne der Präambel des Grundgesetzes und der Aussagen im Artikel 1 GG – darin, zum Vermeiden jeglicher Schädigungen von Menschen beizutragen – indem deren körperliche, seelische und geistige Unversehrtheit sowie deren

Thomas Kahl: Staatsrecht und Grundgesetz. Freiheit/Souveränität ist die Fähigkeit, eigenes Potential ungehindert zugunsten des Allgemeinwohls einsetzen zu können. Eine Stellungnahme zu Karl Albrecht Schachtschneider: „Die Souveränität Deutschlands“ Kopp 2012.

www.imge.info/extdownloads/StaatsrechtUndGrundgesetz.pdf

¹³⁴ Siehe unten Fußnote 157.

¹³⁵ Siehe oben S. 26 f. https://de.wikipedia.org/wiki/Erklärung_der_Menschen-_und_Bürgerrechte

¹³⁶ Thomas Kahl: Demokratische Politik erfordert hinlänglichen Sachverstand. In: Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Die Menschenrechte als Basis weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit im Sinne der Vereinten Nationen. Berliner Wissenschafts-Verlag BWV 2017. S. 240 f.

¹³⁷ Thomas Kahl: Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit: das individuelle Selbstbestimmungsrecht. In: Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Die Menschenrechte als Basis weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit im Sinne der Vereinten Nationen. BWV Berliner Wissenschafts-Verlag 2017, S. 124 -127.

Thomas Kahl: Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit.

<https://www.youtube.com/watch?v=2qRRMfXW-uc&list=UUw3jiHq3binNhHC-zHwcBYA>

Thomas Kahl: Eine Zusammenfassung des Buch-Inhalts in Zitate. In: Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Berliner Wissenschafts-Verlag BWV 2017, S. 7.

bestmögliche Entfaltung und Nutzung ihrer Fähigkeiten und Begabungen¹³⁸ zugunsten des Wohles aller Menschen und sonstigen Lebewesen unterstützt wird – zugunsten des Schutzes des gesamten Lebens auf der Erde.¹³⁹

4.2 Zum Allgemeinwohl verhilft bewusst *selbstverantwortliches Handeln* zugunsten optimaler eigener Zufriedenheit sowie derjenigen aller anderen Menschen¹⁴⁰

Gemäß dem am Grundgesetz und der Vision der Vereinten Nationen ausgerichteten Konzept, das dem *Menschenrechte-QM-V®* zugrunde liegt, wird *die Achtung der Würde und der Freiheiten jedes Menschen* – mithin selbstverständlich auch derjenigen Personen, die im Rahmen staatlicher Institutionen Aufgaben verrichten – als oberstes menschliches Bedürfnis, Bestreben und Ziel angesehen. Eine der Hauptaussagen der US-amerikanischen Unabhängigkeitserklärung von 1776¹⁴¹ hatte sich darauf bezogen – auf „*the pursuit of happiness*“. Das Allgemeinwohl ergibt sich auf der Grundlage bestmöglicher Beiträge zur Bildung aller Menschen zugunsten von Gerechtigkeit, Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Zufriedenheit.

Anhand dieser – höchst vernünftigen, weil friedliches Zusammenleben unterstützenden – Wertgrundhaltung lässt sich die in der Vergangenheit allzu populär gewordene Wertorientierung, möglichst weitgehende eigene Verfügungsmacht über materielle Güter und Finanzmittel erreichen und absichern zu wollen, überwinden und ablösen.

Diese materiell-finanzielle Ausrichtung war unter anderem deshalb entstanden, weil bislang sowohl die Bildungseinrichtungen als auch die Massenmedien maßgeblich von machtorientierten gesellschaftlichen Instanzen und Gruppierungen geprägt worden sind. Diese waren in erster Linie an einer *elitären* Bildungsförderung interessiert, die es ihnen ermöglichte, ihre bislang erreichten gesellschaftlichen Führungspositionen beizubehalten und kontinuierlich auszubauen. Von diesen wurde die konsequente Förderung von Chancengerechtigkeit und -gleichheit unterlaufen sowie be- und verhindert.¹⁴²

Diese materiell-finanzielle Wertausrichtung beruht(e) auf etlichen Irrtümern, Denk- und Handlungsfehlern sowie auf ökonomischen Vereinfachungen (= fragwürdigen

¹³⁸ Thomas Kahl: Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit

<https://www.youtube.com/watch?v=k3WrekExaK4>

Thomas Kahl: Die Würde des Menschen ist unantastbar: Das Recht auf menschliche Wertschätzung und Toleranz <https://www.youtube.com/watch?v=-SLFwx2Mf2M&list=UUw3jiHq3binNhHC-zHwcBYA>

¹³⁹ Thomas Kahl: Der Schutz des Lebens auf der Erde. Die *freiheitlich-demokratische* globale Rechtsordnung verhilft zu weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit.

www.imge.info/extdownloads/DerSchutzDesLebensAufDerErde.pdf

¹⁴⁰ Diese Ausrichtung entspricht dem Handeln und den Gerechtigkeitslehren von Jesus von Nazareth. Von diesen war der englische Moralphilosoph Adam Smith als Begründer der naturkundlich-naturwissenschaftlichen Nationalökonomie ausgegangen: https://en.wikipedia.org/wiki/Adam_Smith Siehe dazu auch die Position des Wirtschaftswissenschaftlers John Kenneth Galbraith (1908-2006) zu nachhaltigem wirtschaftlichem Handeln in: Thomas Kahl: Unsere übliche Form von *Demokratie* versagt. Was verhilft zu erfolgreichen Reformen? S. 7.

<http://www.imge.info/extdownloads/UnsereUeblicheFormVonDemokratieVersagt.pdf>

Zur Unzulänglichkeit der sogenannten „*Goldenen Regel*“ https://de.wikipedia.org/wiki/Goldene_Regel

siehe: Thomas Kahl: Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit: das individuelle Selbstbestimmungsrecht. In: Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Die Menschenrechte als Basis weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit im Sinne der Vereinten Nationen. BWV Berliner Wissenschafts-Verlag 2017, S. 124 -127.

¹⁴¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Unabh%C3%A4ngigkeitserkl%C3%A4rung_der_Vereinigten_Staaten

¹⁴² Siehe hierzu: Thomas Kahl: Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule zwischen dem Anspruch des Grundgesetzes und der Wirklichkeit. Eine entwicklungsgeschichtliche Betrachtung mit Hinweisen zur Auftragsbewältigung. S. 17 ff. www.imge.info/extdownloads/DerBildungsUndErziehungsauftragDerSchule.pdf

Komplexitätsreduktionen¹⁴³). Diese wären vermeidbar gewesen, wenn beständig hinreichender Wert auf eine zuverlässige naturkundlich-naturwissenschaftliche Bildung sämtlicher Bevölkerungsmitglieder gelegt worden wäre. Weil solche Bildung in den „westlichen Staaten“ vernachlässigt wurde, konnte es 1957 zum sogenannten „Sputnik-Schock“¹⁴⁴ kommen. Um daraufhin nachhaltig die naturkundlich-naturwissenschaftlichen Bildungsdefizite überwinden zu können, die in den staatlich geprägten US-amerikanischen Schulen und Universitäten gegenüber sowjetischen und osteuropäischen Bildungseinrichtungen eingetreten waren, wurde seitens der US-Administration etwa ab Mitte der 1960er-Jahre ein herausragend aufwändiges Forschungsprojekt initiiert – genannt „Harvard Project Physics“. Auf der Grundlage darin durchgeführter Datenerhebungen und -auswertungen zu Variablen des Lern- und Unterrichtsklimas ergaben sich wertvolle Erkenntnisse, die mir zur Erstellung des *Menschenrechte-QM-V®* verhalfen.¹⁴⁵

4.3 Naturwissenschaftlich fundierte naturkundliche Bildung ermöglicht eine dem Allgemeinwohl dienende Organisation „himmlischen“ Miteinanders auf der Erde

Zu Gunsten konstruktiver Kulturförderung und Bildungsarbeit erscheinen in der Wochenzeitung „Die Zeit“ in loser Folge Textbeiträge unter dem Motto „Am Grab von ...“¹⁴⁶: Damit soll Großen, und manchmal Vergessenen, der vergangenen Menschheitsgeschichte ein Besuch abgestattet werden – zur Würdigung ihrer Leistungen und Schwächen.

Wir leben heute in einer Zeit, die von rapiden Veränderungen geprägt ist. Hier erscheint das Neue, das sich gerade Entwickelnde, das aktuell Erfolgversprechende, oftmals als viel interessanter und wichtiger als das, was irgendwann früher einmal gewesen war. Selbstverständlich ist alles, was nun entsteht, aus den Fundamenten von Früherem hervorgegangen. Somit ergab sich das Goethe-Wort: „Denn ganz allein durch Aufklärung der Vergangenheit lässt sich die Gegenwart begreifen.“ Ebenfalls gilt das für das Begreifen der Folgewirkungen des Gegenwärtigen – für Zukünftiges:¹⁴⁷

¹⁴³ Thomas Kahl: Demokratische Verfassungstexte können bei allen Herausforderungen zum besten Vorgehen verhelfen. Das gilt auch für den Schutz der Gesundheit bei Coronaviren.

www.imge.info/extdownloads/Demokratische-Verfassungstexte-koennen-verhelfen.pdf

Thomas Kahl: Die Geldwert-Illusion. Allzu selten gelingt es politischen Instanzen, mit Herausforderungen *allgemeinwohldienlich* umzugehen. www.imge.info/extdownloads/Die-Geldwert-Illusion.pdf

¹⁴⁴ <https://de.wikipedia.org/wiki/Sputnikschock>

¹⁴⁵ Siehe dazu oben Fußnote 21, ferner: Thomas Kahl: Was wissen wir über die Wirklichkeit in den Schulen? In: Thomas Kahl: Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule zwischen dem Anspruch des Grundgesetzes und der Wirklichkeit. Eine entwicklungsgeschichtliche Betrachtung mit Hinweisen zur Auftragsbewältigung. S. 18-20, ferner S. 24-29. www.imge.info/extdownloads/DerBildungsUndErziehungsauftragDerSchule.pdf

Thomas Kahl: Die Entwicklung des grundrechtsgemäßen Verfahrens „*Menschenrechte-QM-V®*“ In: Thomas Kahl: Qualitätsmanagement in Deutschland, Europa und weltweit. Die Entwicklung einer humanen Technologie für Global Governance. www.imge.info/extdownloads/QualitaetsmanagementInDeutschlandEuropaWeltweit.pdf

¹⁴⁶ Ursula März: Am Grab von Petra Kelly. ZEIT ONLINE 7.06.2022

<https://www.zeit.de/2022/23/petra-kelly-die-gruenen-pazifismus-frieden/komplettansicht>

¹⁴⁷ Wegweisend dazu war unter anderem die Schrift „Der Mensch im Kosmos“ des französischen Paläontologen, Anthropologen und Theologen (Jesuiten) Pierre Teilhard de Chardin (1881-1955).

<https://www.chbeck.de/mensch-kosmos/product/24635880> Das Privilegien- „Recht des Stärkeren“, das für den Faschismus kennzeichnend ist, wird üblicherweise als „sozialdarwinistisch“ bezeichnet. Charles Darwin wurde vielfach missverstanden oder bewusst diskreditiert, da aus der Sicht mangelhafter Gebildeter seine Lehre mit biblischen Lehren unvereinbar erschien. Demgegenüber betonte 1959 Pierre Teilhard de Chardin (1881-1955) in seinem Buch „Der Mensch im Kosmos“ die Gemeinsamkeiten der christlichen Heilsgeschichte und der Evolutionstheorie von Charles Darwin. Teilhard sah es als gemeinsame Aufgabe von Theologen und Naturwissenschaftlern an, dazu beizutragen, dass strittige Punkte *sachlich* geklärt werden, statt gegeneinander Weltanschauungs- und Glaubenskriege zu führen. Dass sich Menschen aufgrund unterschiedlicher Wahrnehmungen, Erfahrungen, Überzeugungen, Vorstellungen, Vorgehensweisen (Methoden) und Ziele gegenseitig angreifen, verletzen und schädigen, sei unnötig und lasse sich vermeiden.

© Thomas Kahl: Das Qualitätsmanagement-Verfahren „Menschenrechte-QM-V[®]“. Ein Qualitätsmanagement-Verfahren zum Schutz der Menschenrechte fördert global die Lebensqualität anhand organisatorischer Reformen. IMGE-Publikationen 2023. FB 6: Entwicklung wissenschaftlicher Verfahren. www.imge.info

In apokalyptischen Texten¹⁴⁸ war „ein Messias“ (= ein Gesandter) angekündigt worden, der „die Unrechts- und Gewaltgeschichte der Welt abbricht und zu einem gerechten Ende führt (Jes 9 EU).“¹⁴⁹ Sinnvollerweise kann davon ausgegangen werden, dass mit der Bezeichnung „Messias“ nicht nur eine einzige erlösend wirkende Persönlichkeit gemeint sein dürfte, sondern zugleich auch weltweit verbreitet hinreichend viele weitere Menschen. Diese können gemeinsam mit diversen, einander ergänzenden, Mitteln die erforderliche Große Transformation¹⁵⁰ einleiten und durchführen.

Die wissenschaftlichen Grundlagen dazu stehen inzwischen zur Verfügung – angesichts des Erkenntnisstandes, der bereits vor Jahrzehnten in der internationalen pädagogischen, erziehungs- und bildungswissenschaftlichen, psychologischen und psychotherapeutischen empirischen Forschung erreicht worden war: Nachdem gründlich geklärt werden konnte, was es mit den Eigenarten und dem Potenzial „des Menschen“ auf sich hat und wie dieses in optimaler Weise zum Wohle aller Menschen und sonstigen Lebewesen auf der Erde gefördert und eingesetzt werden kann,¹⁵¹ lässt sich gemeinschaftlich zielführend dasjenige verwirklichen, was Jesus von Nazareth in seinen Gleichnissen zum „Himmelreich“¹⁵² mitgeteilt hatte.

5. Zur zweckdienlichen Nutzung des Qualitätsmanagement-Verfahrens „Menschenrechte-QM-V[®]“ sind kooperative Vorbereitungsmaßnahmen erforderlich und hilfreich

Der Entwicklung des Qualitätsmanagement-Verfahrens „Menschenrechte-QM-V[®]“ liegen bewährte Methoden zur Fragebogen- und Testkonstruktion sowie statistisch fundierte Formen der Datenauswertung und -interpretation zugrunde.¹⁵³

Auf den problematischen Umgang vieler Menschen mit Geld war das Volk Israel bereits an Berg Sinai hingewiesen worden: Thomas Kahl: Zum Verstehen der Eigenarten von Geld und Macht können biblische Texte verhelfen. In: Thomas Kahl: Die Geldwert-Illusion. Allzu selten gelingt es politischen Instanzen, mit Herausforderungen *allgemeinwohldienlich* umzugehen S. 41. www.imge.info/extdownloads/Die-Geldwert-Illusion.pdf

¹⁴⁸ Beispielsweise: Die Bibel, Neues Testament Die Offenbarung des Johannes 1,1 – 22,21

¹⁴⁹ <https://de.wikipedia.org/wiki/Apokalypse>

¹⁵⁰ Thomas Kahl: Die Große Transformation. Um was geht es hier?

<http://www.imge.info/extdownloads/Die-Grosse-Transformation.pdf>

Thomas Kahl: Der praktische Verlauf des Übergangs zu bestens geordnetem globalem Zusammenleben. Das strategische Vorgehen der gesellschaftlichen Transformation.

www.imge.info/extdownloads/Der-Uebergang-zum-globalen-Zusammenleben.pdf

Thomas Kahl: Die bisherige Form von Politik geht zu Ende. Ab sofort geht es um verlässlichen Frieden, Sicherheit und Wohlstand für alle Menschen auf der Erde. Ein Beitrag anlässlich der Herbsttagung des Versöhnungsbundes am 27./ 28.11.2020: „Wenn sie sagen »Friede & Sicherheit«“ Die innere Logik des Friedens.

<http://www.imge.info/extdownloads/Die-bisherige-Form-von-Politik-geht-zu-Ende.pdf>

¹⁵¹ Thomas Kahl: Psychologie kann Gesellschaften in schwierigen Zeiten helfen. Beiträge zu optimaler Lebensgestaltung und friedlicherem Miteinander

www.imge.info/extdownloads/Psychologie-kann-Gesellschaften-helfen.pdf

¹⁵² Gleichnisse vom Himmelreich

<https://www.biblegateway.com/passage/?search=Matthäus%2013&version=NGU-DE>

Die neue Welt Gottes. Die Offenbarung des Johannes 21,1 - 22,6-21.

<https://die-bibel-verstehen.de/die-offenbarung/die-neue-welt-gottes>

¹⁵³ Th. N. Kahl, M. Buchmann, E. H. Witte: Ein Fragebogen zur Schülerwahrnehmung unterrichtlicher Lernsituationen. In: Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie 9 (1977), H. 4, S. 277-285.

https://www.researchgate.net/publication/368275722_Ein_Fragebogen_zur_Schulerwahrnehmung_unterrichtlicher_Lernsituationen/fullTextFileContent

Thomas Kahl: Themen für Examens- und Forschungsarbeiten

www.imge.de/extdownloads/ThemenFuerExamensUndForschungsarbeiten.pdf

Klaus Backhaus, Bernd Erichson, Wulff Plinke, Rolf Weiber: Multivariate Analysemethoden: Eine anwendungsorientierte Einführung. Springer Gabler; 14.Aufl. 2016.

Achim Bühl: SPSS 23 Einführung in die moderne Datenanalyse. (Pearson Studium - Scientific Tools) 2016.

Markus Bühner: Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion (Pearson Studium - Psychologie) 2010.

Um dieses Qualitätsmanagement-Verfahren zukünftig breitenwirksam zweckdienlich einsetzen zu können, wird die Mitwirkung etlicher – fachlich und forschungsmethodologisch versierter – Kooperationspartner*innen angestrebt. Vorrangig sind dazu die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit renommierten Bildungsforschungsinstitutionen zu klären. Angesichts der Vielzahl und der Unterschiedlichkeit der zu unterstützenden Personen, Organisationen und Institutionen – Bildungsstätten, Wirtschaftsunternehmen, gemeinnützige sowie öffentlich-rechtliche Einrichtungen, sämtliche staatlichen Instanzen – sind diverse Fragebogenvarianten zu erstellen, zu verbreiten, auszuwerten sowie kontinuierlich zu aktualisieren.¹⁵⁴

Die Beantwortung aller Items lässt sich anhand von noch zu erstellenden Apps online durchführen, ebenso die Rückmeldung der Auswertungsergebnisse an alle Teilnehmenden sowie – soweit erwünscht – die Nachhaltigkeits-Zertifizierung von Organisationen. Damit können die Defizite überwunden werden, die in enormer Übereinstimmung miteinander 1964 von Georg Picht¹⁵⁵, 1992 von John Kenneth Galbraith¹⁵⁶, 1999 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen,¹⁵⁷ 2012 vom Wissenschaftsrat, 2014 von Roman Herzog, 2019 anlässlich der

Jürgen Friedrichs: Methoden empirischer Sozialforschung. VS Verlag für Sozialwissenschaften. 14. Aufl., 2006. Karl-Dieter Opp: Methodologie der Sozialwissenschaften. Einführung in Probleme ihrer Theoriebildung und praktischen Anwendung. Springer Gabler 7. Aufl. 2013.

¹⁵⁴ Eine Konkretisierung bezogen auf schulische Gegebenheiten siehe: Thomas Kahl: Darstellung eines Qualitätsmanagement-Verfahrens, das zu optimaler Auftragsbefriedigung verhilft. In: Thomas Kahl: Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule zwischen dem Anspruch des Grundgesetzes und der Wirklichkeit. Eine entwicklungsgeschichtliche Betrachtung mit Hinweisen zur Auftragsbewältigung. S. 24-29. www.imge.info/extdownloads/DerBildungsUndErziehungsauftragDerSchule.pdf

¹⁵⁵ Siehe dazu oben Fußnote 44: Georg Picht: Die deutsche Bildungskatastrophe. Olten/Freiburg: Walter 1964, S. 60f.

¹⁵⁶ Der naturwissenschaftlich ausgerichtete US-amerikanische Wirtschaftswissenschaftler John Kenneth Galbraith (1908-2006), der als Präsidentenberater von Roosevelt bis Clinton zu den einflussreichsten Ökonomen des 20. Jahrhunderts gehörte, hatte einer Hauptproblematik der „westlichen“ Politikausrichtung fünf Jahre vor Roman Herzogs „Ruck-Rede“ ein Buch gewidmet. Darin brachte er das Wesen, das *Charakteristische des üblichen westlichen Demokratie-Organisationskonzepts*, auf den Punkt – im ersten Satz des folgenden Zitats:

„Es liegt nicht im Wesen einer Politik, die die kurzfristige Zufriedenheit der Wähler anstrebt, irgendeine unerfreuliche Entwicklung zu antizipieren oder gar voraussichtlichen Katastrophen gegenzusteuern. Eine dem [...] Desaster vorbeugende Planung [...] wird systematisch von der zufriedenen Wählermehrheit verhindert.“ Zitiert nach John Kenneth Galbraith: Die Herrschaft der Bankrotteure (Originaltitel: „The Culture of Contentment“) Hoffmann & Campe, Hamburg 1992. S. 54. <https://press.princeton.edu/titles/11002.html>

¹⁵⁷ Etliche Staatsregierungen – dazu gehören neben den USA auch EU-Staaten wie Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Spanien – haben seit Jahrzehnten fundamentale vertragliche Verpflichtungen gegenüber den Vereinten Nationen zu wenig ernst genommen und erfüllt. Infolgedessen verabschiedete die UN-Generalversammlung 1999 die UN-Resolution 53/144 als „Erklärung über das Recht und die Verpflichtung von Einzelpersonen, Gruppen und Organen der Gesellschaft, die allgemein anerkannten Menschenrechte und Grundfreiheiten zu fördern und zu schützen.“ UN-Resolution 53/144: „Erklärung über das Recht und die Verpflichtung von Einzelpersonen, Gruppen und Organen der Gesellschaft, die allgemein anerkannten Menschenrechte und Grundfreiheiten zu fördern und zu schützen.“

<https://www.ohchr.org/sites/default/files/Documents/Issues/Defenders/Declaration/declaration.pdf>

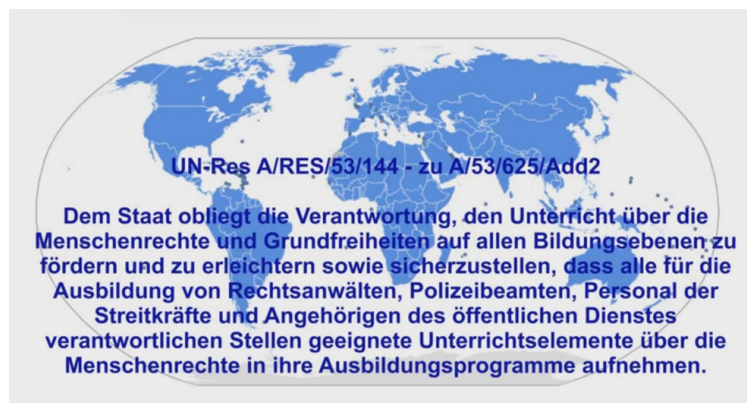
Thomas Kahl: Die Bedeutung der Menschenrechte aus der Sicht der Vereinten Nationen und des Grundgesetzes. Dringend erforderlich ist eine angemessene Menschenrechtsbildung. <http://www.imge.info/extdownloads/DieBedeutungDerMenschenrechteAusDerSichtDerVereintenNationenUndDesGrundgesetzes.pdf>

Hinweise zur Aufgabenerfüllung enthalten die Artikel 2 und 15 dieser Resolution:

„Artikel 2, 1. Jeder Staat trägt die Hauptverantwortung dafür und hat die Pflicht, alle Menschenrechte und Grundfreiheiten zu schützen, zu fördern und zu verwirklichen, indem er unter anderem alle erforderlichen Maßnahmen ergreift, um die sozialen, wirtschaftlichen, politischen und sonstigen Bedingungen sowie die rechtlichen Garantien zu schaffen, die erforderlich sind, um sicherzustellen, dass alle seiner Hoheitsgewalt unterstehenden Personen einzeln wie auch in Gemeinschaft mit anderen alle diese Rechte und Freiheiten in der Praxis genießen können.“
„Artikel 15: Dem Staat obliegt die Verantwortung, ...“

© Thomas Kahl: Das Qualitätsmanagement-Verfahren „Menschenrechte-QM-V®“. Ein Qualitätsmanagement-Verfahren zum Schutz der Menschenrechte fördert global die Lebensqualität anhand organisatorischer Reformen. IMGE-Publikationen 2023. FB 6: Entwicklung wissenschaftlicher Verfahren. www.imge.info

Verleihung des Karlspreises¹⁵⁸ von UN-Generalsekretär Antonio Guterres, am 23.09.2019 in der Rede von Greta Thunberg auf dem UN-Klimagipfel in New York¹⁵⁹ und 2020 in der Enzyklika „Fratelli tutti“¹⁶⁰ von Papst Franziskus angemahnt worden waren.



¹⁵⁸ Thomas Kahl: In Europa brauchen wir *nachhaltig-vernünftige* Politik. António Guterres konnte in seiner Karlspreis-Rede Wichtiges nur andeuten, jedoch nicht ausführlich darstellen.

www.imge.info/extdownloads/In-Europa-brauchen-wir-nachhaltig-vernueftige-Politik.pdf

¹⁵⁹ <https://www.merkur.de/politik/greta-thunberg-rede-un-klimagipfel-new-york-deutsch-zr-13031691.html>

¹⁶⁰ ENCYCLICAL LETTER **FRATELLI TUTTI** OF THE HOLY FATHER FRANCIS ON FRATERNITY AND SOCIAL FRIENDSHIP. http://www.vatican.va/content/francesco/en/encyclicals/documents/papa-francesco_20201003_enciclica-fratelli-tutti.html

Niklaus Kuster: Fratelli tutti und die Geschwisterlichkeit <https://www.vaticannews.va/de/kirche/news/2020-09/enzyklika-fratelli-tutti-kuster-franz-assisi-papst-franziskus.html>